

III-- 7 8 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
1977 -06- 0 1 XIV. Gesetzgebungsperiode

**DURCHFÜHRUNGSBERICHT
ZUM LÄNGERFRISTIGEN SCHULENTWICKLUNGSPROGRAMM
DER BUNDESREGIERUNG**

erstattet im April 1977

1. Teil: Bericht

**2. Teil: Anhang: a) Planungsrichtlinien für den
Bau von Bundesschulen**

**b) Längerfristiges Schulentwicklungs-
programm, Ausgabe März 1973**

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Wien, im April 1977

Die Bundesregierung hat 1971 und 1973 dem Parlament und der interessierten Öffentlichkeit das Schulentwicklungsprogramm vorgelegt.

Der folgende Bericht soll einerseits Rechenschaft über die bisherige Realisierung der Zielsetzungen ablegen, andererseits eine längerfristige kapazitätsbewußte Vorschau liefern.

Die quantitativen Faktoren der Schulorganisations- und Schulraumbestimmung wie z. B. Schulbesuchsquoten, Bevölkerungsprognose etc. wurden verfeinert bzw. erweitert und tragen wesentlich zur Objektivierung der Entscheidungsfindung bei. Ergänzt werden diese durch Kosten-, Ausstattungs- und Planungsrichtlinien der Schulerhaltung.

Das Prinzip des Schulentwicklungsprogrammes, daß dieses stets den individuellen und regionalen Gegebenheiten möglichst anpaßbar sein soll, bleibt nach wie vor aufrecht.



BERICHT DER BUNDESREGIERUNG AN DEN NATIONALRAT
betreffend

Durchführung des längerfristigen Schulentwicklungspro-
=====

grammes der Bundesregierung.
=====

1. Dem vorliegenden Bericht liegt die Fassung des längerfristigen Schulentwicklungsprogrammes vom März 1973 zugrunde (siehe Anhang).

2. Die bildungspolitischen Absichten wie sie in den Punkten 5.1 bis 5.5 dargestellt sind, konnten in den wesentlichen Teilen realisiert werden. Im einzelnen wird dazu bemerkt:

ad 5.1) Die Zugänglichkeit der Ausbildungsstätten wurde und wird auch in Zukunft, soweit dies durch geographische Streuung der Bildungseinrichtungen unter Wahrung bildungsökonomisch vertretbarer Betriebsgrößen bewirkt werden kann, insbesondere in ländlichen Bereichen wesentlich verbessert. Hiezu trugen neben dem Schulbau-, Schulraumbeschaffungs- und Schulgründungsprogramm auch das Schülerheimprogramm und die Schülerfreifahrt bei.

ad 5.2) Die beschlossenen und gesicherten Maßnahmen in schulorganisatorischer und räumlicher Hinsicht (vgl.S 18 ff) werden bis 1985 die Erfassung von 29.1 % -- 34.9 % der 15-19jährigen Bevölkerung je nach Klassenschülerdurchschnittszahl (25-30) ermöglichen. Das Programmziel wird daher im Programmzeitraum, in den allerdings auch die rückläufige Entwicklung der 10-19jährigen Bevölkerung fällt, erreicht.

Eine Trendumkehr der Bevölkerungsentwicklung nach oben insbesondere in den einzelnen Regionen (z.B.durch Wanderungen) würde später zusätzliche Maßnahmen erforderlich machen.

- 2 -

Unabhängig von der demographischen Entwicklung ist der Schulbesuchstrend. Das gegenständliche Programm geht von der Annahme aus, daß dieser Trend aufhört, wenn die Zielquoten erreicht sind. Trifft dies nicht zu und wird der Zugang zu den weiterführenden Schulen nicht von gesetzlichen Maßnahmen beeinflußt, müssen noch während der Programmlaufzeit weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Die Art der Betriebsorganisation bzw. des Systems der funktions- und aktivitätsbezogenen Schülertätigkeiten und der daraus resultierenden Raum- und Flächenwidmung erlaubt ohne wesentliche Minderung der pädagogischen Effizienz eine programmierte Auslastung (= 100 %), die vorübergehend auch eine Überbelegung bis zu 120 % zuläßt und bei einer Auslastung bis 80 % nicht zu Überkapazitäten führt. Für voraussichtlich kurzfristige Spitzennachfragewerte müssen Raumprovisorien in Kauf genommen werden.

Diese Aussagen gelten überregional. Im Einzelfall treten eine Reihe weiterer Einflußfaktoren hinzu, wie z.B.:

- a) vom generellen Trend abweichende demographische Entwicklungen in Stadtregionen, insbesondere das Entstehen neuer Siedlungsgebiete,
- b) bildungspolitische und raumordnungspolitische Zielsetzungen in Grenzregionen,
- c) Zurücktreteten des ökonomischen Aspekts bei Unikat- oder Spezialschulen.

Wie die folgenden Ausführungen zur demographischen Entwicklung zeigen, mußte die Realisierung des längerfristigen Schulentwicklungsprogrammes einerseits berücksichtigen, daß für starke Jahrgänge ausreichende Bildungseinrichtungen geschaffen

werden bzw. zur Verfügung stehen, andererseits keine Überkapazitäten in Zeiten geringerer Bevölkerungszahl entstehen.

Das Österreichische Institut für Raumplanung hat im Auftrag des Bundes eine Extrapolation der Bevölkerungsentwicklung der politischen Bezirke Österreichs bis zum Jahre 1991 durchgeführt.

Für das längerfristige Schulentwicklungsprogramm wurde Variante 1.1, deren Gesamtergebnis nach Altersgruppen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt ist, herangezogen. Diese Berechnung berücksichtigt sowohl die Geborenenzahlen aufgrund bezirksweise differenzierter altersspezifischer Fruchtbarkeitsziffern, die örtliche Sterbetafel (1970 - 1972) als auch die Wanderungsbewegung. Hierbei wird angenommen, daß die relativen altersspezifischen Wanderungssalden, die zwischen 1961 - 1971 in den politischen Bezirken beobachtet wurden, in den Perioden 1971 - 1981 und 1981 - 1991 unverändert bleiben. Bei der Extrapolation der Bevölkerungsentwicklung wurde methodisch so vorgegangen, daß die Bevölkerungsentwicklung der einzelnen politischen Bezirke unabhängig voneinander fortgeschrieben und sodann die Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer und für das gesamte Bundesgebiet durch Aufaddierung der Bezirksergebnisse gewonnen werden.

Ö S T E R R E I C H

ALTERS-GRUPPE	1971	1981	1991	VERÄNDERUNG IN %	
				1971-81	1981-91
UNTER 5	593578	531832	609299	-10,4	+14,5
5 - 10	643388	495031	575072	-23,0	+16,1
10 - 15	585366	600738	538151	+2,6	-10,4
15 - 20	511456	682411	533218	+33,4	-21,8
20 - 25	528888	588570	621162	+11,2	+5,5
25 - 30	486315	473736	648312	-2,5	+36,8
30 - 35	503199	513221	570114	+1,9	+11,0
35 - 40	406906	491203	475827	+20,7	-3,1
40 - 45	455073	499390	510238	+9,7	+2,1
45 - 50	480909	396372	481078	-17,5	+21,3
50 - 55	339397	437972	482247	+29,0	+10,1
55 - 60	413520	451774	371229	+9,2	-17,8
60 - 65	446838	305582	391123	-31,6	+27,9
65 - 70	402232	340785	374415	-15,2	+9,8
70 - 75	305467	319218	222241	+4,5	-30,3
75 U.M.	353871	427442	411312	+20,7	-3,7
S U M M E	7456403	7555277	7815038	+1,3	+3,4

www.parlament.gv.at

BILANZEN IN PROZENT DER AUSGANGSBEVÖLKERUNG

	1961-71	1971-1981	1981-1991
GESAMT-	+5,40	+1,32	+3,43
GEDURTEN-	+4,81	+0,68	+2,46
WANDERUNG- BILANZ	+0,59	+0,64	+0,98

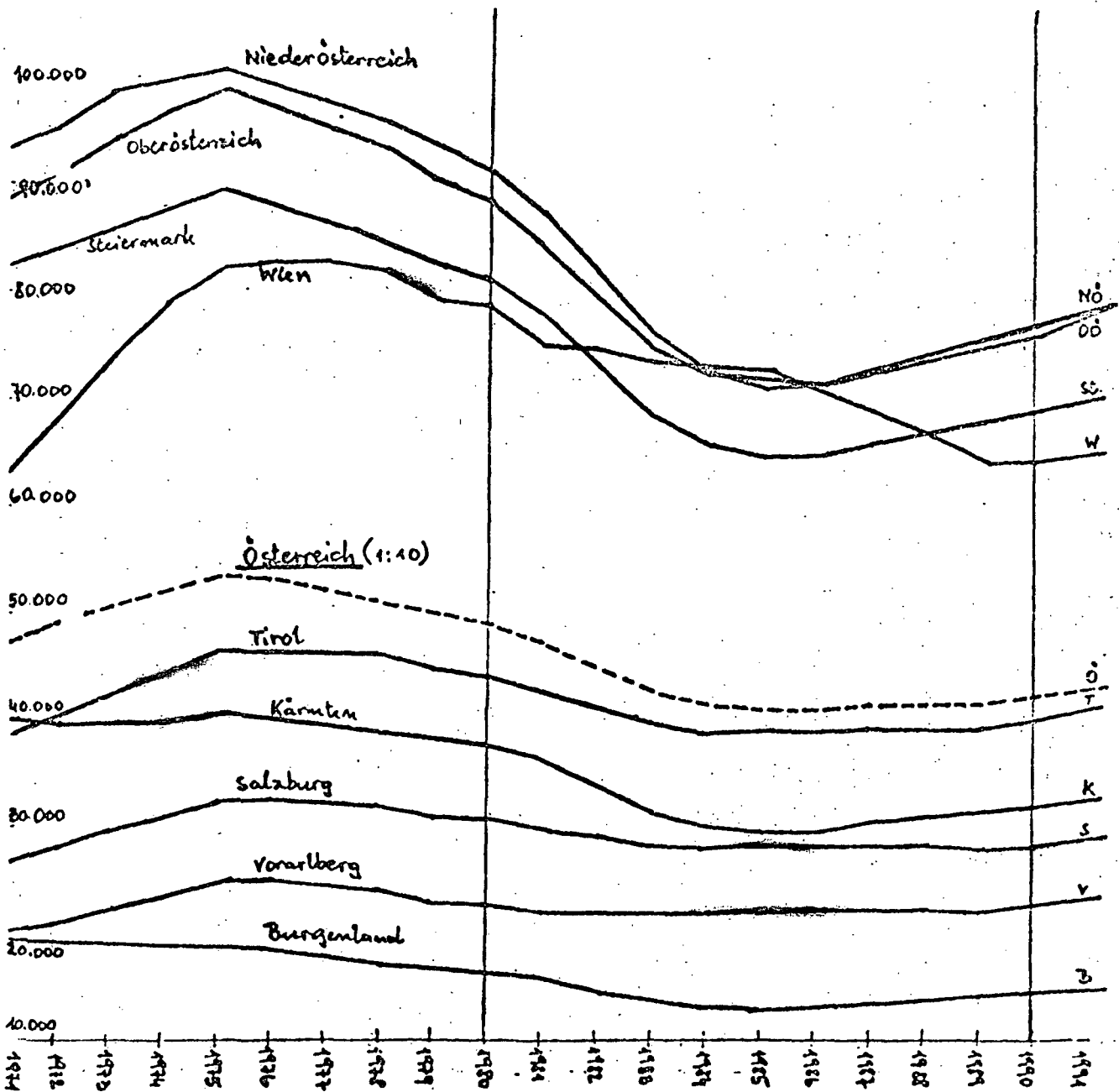
- 6 -

Entsprechend dieser Berechnung wird die Einwohnerzahl Österreichs zwischen 1971 - 1981 um 1,3 % auf 7,555.300 anwachsen. Dieser Zuwachs wird je zur Hälfte durch die natürliche Bevölkerungsbewegung und durch die Wanderungsbewegung bewirkt. Im Zeitraum zwischen 1981 - 1991 ist mit einem etwas höheren prozentuellen Zuwachs der Bevölkerung Österreichs (ca. 3,4 %) zu rechnen.

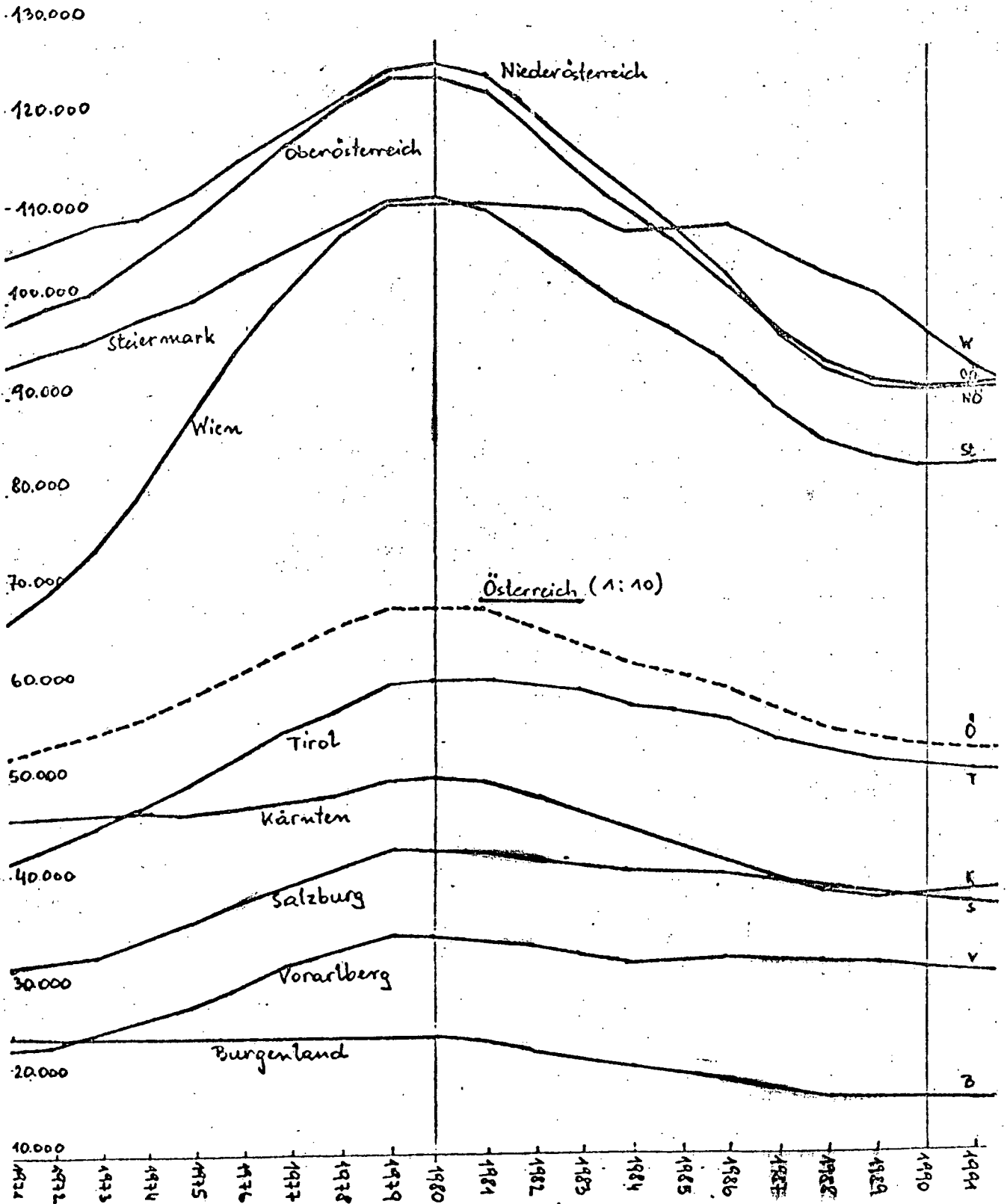
Die für das längerfristige Schulentwicklungsprogramm relevanten Altersgruppen weisen bis zum Jahre 2000 eine unterschiedliche Entwicklung auf. Nach der Prognose wird die 10-14jährige Bevölkerung ab 1975 bis zum Jahre 1985 um jährlich über 2 % sinken, sodann wieder, wenn auch langsamer, ansteigen und im Jahre 2000 über den Zahlen von 1981 liegen. Die 15 - 19jährige Kohorte wird - phasenverschoben gegenüber den 10 - 14jährigen - im Jahre 1980 einen Höchststand erreichen, um dann im folgenden Dezenium ebenfalls um über 2 % zurückzugehen und ab 1990 wieder im gleichen Ausmaß zu steigen.

Die folgenden beiden Graphiken verdeutlichen diesen Trend, wobei bundesländerweise zum Teil erhebliche Unterschiede auftreten.

Prognose des Österr. Instituts für Raumplanung
10- unter 14 jährige Bevölkerung



Prognose des Österr. Instituts für Raumplanung 14-jähr. Bevölkerung



ad 5.3) Die Ausbildungskapazität der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen stieg bis 1976 mit rund 60 % um mehr als das Doppelte gegenüber jener der Allgemeinbildenden Höheren Schulen/Oberstufe. Der Anteil der berufsbildenden Schüler an der Gesamtzahl stieg von 54 % auf 60 %.

ad 5.4) Quantitative Faktoren der Schulraumbedarfsbestimmung der Allgemeinbildenden Höheren Schulen/Unterstufe sind

- a) Jahrgangsstärke,
- b) Relation Hauptschule - AHS-Unterstufe,
- c) Klassenschülerdurchschnittszahl, zumutbare Einzugsbereiche,
- d) Ersetzung provisorischen Schulraumbestandes durch definitiven,
- e) Ersetzung überalterten Schulraumbestandes durch zeitgemäßen,
- f) Abbau des Überbelages vorhandenen ordnungsgemäßen Schulraumes.

Die AHS-Unterstufen werden in ihrer Größe neben der Jahrgangsstärke nur noch vom elterlichen Willen und von der Erreichbarkeit bestimmt, denn der Schüler, der zum Besuch des 1. Klassenzuges der Hauptschule befähigt ist, hat auch das Recht, in die 1. Klasse der Allgemeinbildenden höheren Schule einzutreten.

Zwischen 1970 und 1976 ergibt sich ein Anstieg der Schülerzahlen von ca. 20 %, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß bis 1975 die 10- bis 14jährige Bevölkerung noch um ca. 15 % stieg.

ad 5.5) Die Anpassung an die differenzierte Schulwirklichkeit erfolgte landes- und regionsbezogen im steten Einvernehmen mit den Ländern.

- 10 -

Mit Rücksicht auf die Grenzlandpolitik und -förderung sowie Hebung der Lebensqualität in ländlichen Bereichen wurde die schulische Erschließung auch unter ökonomisch nicht immer optimalen Bedingungen gefördert.

Durch eine verstärkte Zusammenfassung von Schularten zu Schulstandortgemeinschaften mit allen Möglichkeiten wechselseitiger Aushilfe und Ergänzung soll eine flexible Anpassung der Besuchsquoten der einzelnen Schularten an sich ändernde gesetzliche, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Voraussetzungen gewährleistet werden.

Die Tatsache eines allgemein zugänglichen und dem Umfang nach bedeutenden Privatschulwesens wurde bei der Festlegung der Standorte und Schulorganisation berücksichtigt.

3. Die vorgesehene Aufteilung der Gesamtschülerquote auf einzelne Schularten bzw. -kategorien wurde laufend mit Hilfe der Ergebnisse der Einzugsgebietserhebung überprüft und gegebenenfalls sich ändernden Bedürfnissen angepaßt. (Beispielsweise im dienstleistungsbezogenen LAFFS-Schulwesen).

Die bisherige Entwicklung zeigt, daß die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an der AHS-Oberstufe im wesentlichen von der Unterstufe und weniger von berufsbezogenen Überlegungen der Eltern und Schüler bewirkt wird.

Noch immer offen ist die Frage der Vorschulerziehung, so daß die Expansion der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit entsprechender Vorsicht verfolgt wird.

4. Die Schülerzahlen an weiterführenden Schulen haben sich seit 1970/71 wie folgt verändert:

- 11 -

	Zahl der Schüler (gerundet)	
	1970/71	1975/76
AHS-Unterstufe	78700	96100
AHS-Oberstufe	56100	70300
KLA	28200	46200
TLA	19300	27200
LAFFS	14700	23200
BAK u.AL	3500	5700
Gesamt (ohne Unter- stufe)	121800	172600

Aufgrund bereits vereinbarter Maßnahmen (vgl.S 18 ff) wird bis 1985/86 die ordnungsgemäße Unterbringung folgender Schülerzahlen bei einer Klassenschülerdurchschnittszahl zwischen 25 - 30 gewährleistet.

	Zahl der Schüler (gerundet) 1985/86	
AHS-Unterstufe	70400	- 84450
AHS-Oberstufe	68900	- 82600
KLA	45300	- 54300
TLA	32300	- 38700
LAFFS	25600	- 30800
BAK	5500	- 6600
Gesamt (ohne Unter- stufe)	177600	- 213000

Dies ergibt eine Schulbesuchsquote von 29.1 - 34.9 im Jahre 1985/86.

5. Für die Programmierung, Projektierung und Planung von Schulbauten bzw. die nachfolgende Kostenschätzung bestehen folgende Richtlinien bzw. Annahmen:

- a) In den Jahren 1973/74 wurde das beiliegende Rationalisierungsprogramm "Planungsrichtlinien für den Bau von Bundesschulen" entwickelt. Ziel dieser Richtlinien ist es vor allem, die gleiche Kapazität mit geringerem Aufwand zu schaffen, zu betreiben sowie Grenzwerte für die Kubatur festzulegen.

Nach diesen Richtlinien erstellte Raumprogramme ergeben folgende durchschnittliche Werte der Nettonutzfläche bei 36 bzw. 30 Schülern je Klasse:

Schulkategorien	m ² Nettonutzfläche	
	pro Schüler- arbeits- platz	pro Schüler (1.2 Ar- beitspl.)
Allgemeinbildende Höhere Schulen und kaufmännische Lehranstalten ab 20 Klassen	6	7.2
Allgemeinbildende Höhere Schulen und kaufmännische Lehranstalten bis 20 Klassen	7	8.4
Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	8	9.6
Technische Lehranstalten: Fach- richtung Hoch-, Tiefbau, Bautechnik	10,0	12,0
Technische Lehranstalten: Fach- richtung Maschinenbau, Elektro- technik, Betriebstechnik	10.5	12.6
Bildungsanstalten für Kinder- gärtnerinnen und Arbeits- lehrerinnen	10.0	12.0

Bei Schulstandortgemeinschaften ergibt sich der Flächenbedarf aus dem Verhältnis der einzelnen Schulkategorien, wobei die im Verhältnis eingesetzten obigen Werte je nach Mitbenutzungsmöglichkeit mehr oder weniger unterschritten werden.

- 14 -

wobei Ergänzungen und allfällige Modifikationen zur Verfeinerung des Instruments vorgesehen sind.

Die Schulen bzw. Klassenschülerzahlen werden so organisiert, daß pro "Normklasse" die nachstehend angegebene Anzahl an Lehrerstunden nicht überschritten wird. Bei der Berechnung der "Normklasse" ist die Gesamtschülerzahl einer Schulart (§§ 35, 54, 67, 86, 94 und 102 SchOG) bzw. Schulform bzw. Abteilung (§§ 36, 37, 58 - 63, 72 - 77 SchOG) an der Schule durch 30 zu dividieren und auf ganze Zahlen aufzurunden.

Schulart (Schulform)	Zulässige Lehrerstundenhöchstzahl in Wert-einheiten pro Normklasse
1. AHS-Langform (einschließlich aller Schwerpunkt- und Oberstufenformen)	41
2a. ORG mit Instrumentalmusik (einschl. des ORG unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung)	52
2b. ORG mit Darstellender Geometrie bzw. mit ergänzendem Unterricht in Biologie und Umweltkunde sowie Physik und Chemie (einschl. des ORG unter Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung)	44
3. Handelsakademie	42
4. Handelsschule	42
5. HTLA für Maschinenbau	71
6. HTLA für Betriebstechnik	71
7. HTLA für Elektrotechnik	76
8. HTLA für Nachrichtentechnik	76
9. HTLA für Hochbau	63
10. HTLA für Tiefbau	63
11. HTLA für Bautechnik (Fachrichtung Hoch- und Tiefbau)	63

Schulart (Schulform)	zulässige Lehrerstundenhöchstzahl in Wert-einheiten pro Norm-klasse
12. FS für Maschinenbau	76
13. FS für Elektrotechnik	78
14. Baufachschule	74
15. HLA für Fremdenverkehr	51
16. Hotelfachschule, Gastgewerbefachschule	56
17. HLA für wirtschaftliche Frauenberufe	58
18. FS für wirtschaftliche Frauenberufe (1,2 und 3-jährig)	65
19. FS für Bekleidungsgewerbe	66
20. Bildungsanstalt f. Kindergärtnerinnen	54
21. Bildungsanstalt f. Arbeitslehrerinnen	56

Hier nicht genannte bzw. geregelte Schularten, -formen bzw. Abteilungen unterliegen hinsichtlich der notwendigen Lehrer-stundenaufwendungen bis auf weiteres dem fachlichen Ermessen der Organe der Schulverwaltung nach den Weisungen des Bundes-ministeriums für Unterricht und Kunst.

Aufgrund der vereinbarten Maßnahmen können bis 1985/86 680 zusätzliche Klassen geführt werden. Das ergibt unter Anwendung der Kenn- und Grenzwerte gerundet 40.000 Lehrer-wochenstunden. Bei Annahme von durchschnittlich S 180.000.- für je 20 Lehrerwochenstunden ergibt sich ein jährlicher zusätzlicher Lehrpersonalaufwand von S 360 Mill. S, der zur Gänze erst nach Erreichen der vollen zusätzlichen Klassenzahl anfallen wird.

- d) Der Betriebsaufwand (Aufwendungen im Sinne des BFG) setzt sich aus hausbezogenen Kosten, wie insbesondere Reinigung, Energie und bauliche Erhaltung, sowie aus schulbezogenen Anforderungen, z.B. Lehrmittel- und Lehrbehelfe, Ausgaben für Post und Telefon, Bürobedarf, Sachbedarf bei Lehrveranstaltungen etc. zusammen. Aufgrund des Reinigungsorganisationsplanes, der Untersuchungen zur Optimierung des Energieaufwandes und ausgewerteter Erfahrungsberichte werden der Berechnung des Betriebsaufwandes einschließlich Reinigungspersonal, jedoch ohne bauliche Erhaltung und Kanzleipersonal folgende Werte zugrundegelegt:

Schulkategorien	Betriebsaufwand pro Klasse in S
Allgemeinbild. Höhere Schulen	82.500.--
Kaufmännische Lehranstalten	87.500.--
Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	125.600.--
Technische Lehranstalten	152.000.--
Bildungsanstalten für Kindergärtnerin- nen und Arbeitslehrerinnen	129.200.--

Für das Kanzleipersonal (z.B. Sekretärin, Assistent, Oberschulwart) sind im Durchschnitt 0.2 DP je Klasse, bei Technischen Lehranstalten 0.5 DP vorzusehen.

Für die bauliche Erhaltung werden im Durchschnitt jährlich S 17.-- je m³ umbauten Raumes angenommen.

Der zusätzliche Betriebsaufwand macht pro Jahr S 80 Mio. aus. Die bauliche Erhaltung der vereinbarten bis 1985 fertiggestellten Objekte erfordert zusätzlich ca. 70 Mio. S.

An Kanzleipersonal (ohne Reinigung) werden zusätzlich ca. 200 DP erforderlich sein.

- 16 -

6. Das vorgeschlagene Zielquotenprogramm hat sich bewährt (vgl. 3. und 7.), wobei sich jedoch, wie bereits unter 10.1.4 berichtet, die Notwendigkeit ergab, zwischen den Quoten der mittleren und höheren kaufmännischen Schulen und den frauen-, fremdenverkehrs- bzw. sozialberuflichen Lehranstalten Verschiebungen zugunsten letzterer vorzunehmen.

Die Zuschreibung der Zielquoten zu den einzelnen Bedarfsbereichen erfolgt einerseits entsprechend der Eigenart der Schulkategorie bzw. -art, andererseits entsprechend den nachstehenden Kriterien:

- a) ländliche Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte, verhältnismäßig kleinen Siedlungszentren und erschwerter Erreichbarkeit;
- b) verdichtete Regionen z.B. Industriebezirke mit hoher Bevölkerungsdichte und gut ausgebautem Verkehrsnetz;
- c) Bundeshauptstadt, Landeshauptstädte, Satellitenstädte und die großen Städte.

Die Schulbesuchsquoten stellen sich wie folgt dar:

	Schulbesuchsquote		
	1970/71	1975/76	Prognose 1985/86 Entspr. Tab. S 18 ff *)
AHS-Unterstufe	16.8	18.1	17.0 - 20.4
AHS-Oberstufe	11.0	12.0	11.3 - 13.5
KLA	5.5	7.9	7.4 - 8.9
TLA	3.8	4.6	5.3 - 6.3
LAFFS	2.9	4.0	4.2 - 5.1
BAK und AL	0.7	1.0	0.9 - 1.1
Gesamt (ohne Unterstufe)	23.9	29.5	29.1 - 34.9

Bei der Schülerverteilung auf mittlere und höhere Schulen wird annähernd folgende Proportion angestrebt:

$$\text{AHS} : \text{BBS} : \text{BMS} = 1 : 1 : 1$$

- 17 -

Die Aufteilung der Gesamtquote auf Schularten muß anpassungsfähig und flexibel sein. Dazu gehört, daß Verschiebungen zwischen den Quoten der einzelnen Schulkategorien bzw. -arten bedarfsangepaßt möglich sind und Schulstandortgemeinschaften geschaffen werden, durch die sonst starre bauliche und personelle Strukturen, die einen Kapazitätsausgleich verhindern, vermieden werden.

Daneben bieten die Schulstandortgemeinschaften die Möglichkeit optimaler räumlicher und apparativer Versorgung mit insgesamt geringerem Aufwand.

- 7.) Eine Analyse der Einzugsgebiete der Schulen die sich mit den Bezirksgrenzen nicht decken und des Bezirk- und Regionalquotenprogrammes ergibt unter Anführung der vorhandenen und geplanten Standorte ^{x)} folgende mögliche Schulbesuchsquoten:

X) nicht berücksichtigt sind:

Abendkurse

Lehrgänge für Berufstätige

Kollegs

Meisterklassen

Akademien für Sozialberufe

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl. aufgrund Sp. 3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Eisenstadt	U O	20 21	20 17							
Region 1.1	U O	20 21	20 17	692 558	500-600 425-510	34.6 26.6	3036 3739	2287 3070	22.8 14.9	21.9-26.2 13.8-16.6
Oberpullendorf	U O	16 15	13 9							
Oberschützen	U O	22 21	16 18							
Güssing	O	8	8							
Jennersdorf	O	7	6							
Fürstenfeld	U O	16 12	16 12							
Feldbach	O	-	17							
Region 1.2	U O	54 63	45 70	1623 1482	1125-1350 1750-2100	30.1 23.5	17519 19829	13797 17394	9.3 7.5	8.2-9.8 10.1-12.1
Bruck/L	U O	13 10	12 10							
Neusiedl	U O	20 13	14 8							
Region 1.3	U O	33 23	26 18	1004 505	650-780 450-540	30.4 22.0	5996 7219	3875 5847	16.7 7.0	16.8-20.1 7.7-9.2

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)		Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
				derzeit	mögl. aufgrund Sp. 3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30				derzeit	möglich
				1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Neunkirchen	U	13	13							
	O	8	9							
Sachsenbrunn	U	6	6							
	O	4	4							
Wr. Neustadt	U	48	40							
	O	51	42							
Katzelsdorf	U	4	4							
	O	3	3							
Mattersburg	U	20	10							
	O	12	7							
Region 1.4	U	91	73	2732	1825-2190	30.0	14321	10320	19.1	17.7-21.2
	O	78	65	1992	1625-1950	25.0	16362	15727	12.2	10.3-12.4
=====										
Baden	U	36	24							
	O	20	16							
Berndorf	U	12	5							
	O	4	4							
Unterwaltersdorf	U	4	4							
	O	4	4							
Region 1.5	U	52	33	1639	925-990	31.5	6814	5642	24.1	14.1-17.5
	O	28	24	747	600-720	26.7	7332	7984	10.2	7.5- 9.0
=====										

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp. 3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wien-Mitte U (1-9.u.20.Bez.)	377 341	313 279							
Wien-Süd U (10.u.23.Bez.)	93 50	94 72							
Wien-Ost U (11.Bez.)	16 10	12 9							
Wien-West U (12.-16.Bez.)	195 123	165 115							
Wien-Nord/West U (17.-19.Bez.)	147 122	136 103							
Wien-Nord/Ost U (21.u.22.Bez.)	107 49	108 90							
Klosterneuburg U O	17 8	18 12							
Preßbaum U O	8 4	8 4							
Schwechat U O	16 6	14 8							
Mödling U O	40 18	40 30							
Perchtoldsdorf U O	0 0	20 10							
Region 1.6 U O	1016 731	928 732	33178 18864	23200-27840 18300-21960	32.7 25.8	92725 98010	81769 123538	35.8 19.2	28.4-34.0 14.8-17.8
=====									

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30				derzeit	möglich
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mistelbach	0 8	8							
Laa/Th.	U 11 0 6	9 6							
Gänserndorf	U 20 0 8	19 8							
Region 1.7	U 31 0 22	28 22	967 562	700-840 550-660	31.2 25.5	7834 11683	6105 9505	12.3 4.8	11.5-13.8 5.8- 6.9
Stockerau	U 17 0 8	16 12							
Region 1.8	U 17 0 8	16 12	527 221	400-480 300-360	31.0 27.6	3779 4117	2714 4101	13.9 5.4	14.7-17.7 7.3- 8.8
Horn	U 15 0 21	15 20							
Hollabrunn	U 12 0 11	10 9							
Region 1.9	U 27 0 23	25 29	827 782	625-750 725-870	30.6 23.7	6430 7356	3954 5995	12.9 10.6	15.8-19.0 12.1-14.5

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gmünd	U O	13 8	13 8							
Waidhofen/Th.	U O	14 10	8 7							
Region 1.10	U O	27 18	21 15	834 478	525-630 425-510	30.9 26.6	5861 6309	3574 5392	14.2 7.6	14.7-17.6 7.9- 9.5
Krems	U O	41 44	40 42							
Tulln	U O	16 8	20 13							
Zwettl	U O	12 8	10 8							
Region 1.11	U O	69 60	70 63	2186 1561	1750-2100 1575-1890	31.7 26.0	13294 15024	9039 13523	16.4 10.4	19.4-23.2 11.6-14.0
St.Pölten	U O	32 33	35 35							
Lilienfeld	U O	9 5	9 5							
Region 1.12	U O	41 38	44 40	1185 1420	1100-1320 1000-1200	28.9 29.5	10991 12585	8119 12152	10.8 8.9	13.5-16.3 8.2- 9.9

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)		Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
				derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30				derzeit	möglich
				1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Amstetten	U	17	17							
	O	13	13							
Seitenstetten	U	8	8							
	O	4	4							
Scheibbs	O	12	13							
Wieselburg	U	13	12							
	O	8	10							
Waidhofen/Ybbs	U	14	16							
	O	9	13							
Melk	U	9	9							
	O	7	7							
Region 1.13	U	61	62	1771	1550-1860	29.0	18238	12991	9.7	11.9-14.3
	O	53	60	1298	1500-1800	24.5	20048	19097	6.5	7.9- 9.4
=====										
Steyr	U	31	31							
	O	24	24							
Kirchdorf	U	12	12							
	O	8	10							
Kremsmünster	U	2*(4)	2*(4)							
	O	2*(4)	2*(4)							
Schlierbach	U	1*(2)	1*(2)							
	O	2*(3)	2*(3)							

*) regionswirksame
Kapazität

-24-

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in: %		
			derzeit	mögl. aufgrund Sp. 3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Wolfersn	U O	3 4	- -							
Region 1.14	U O	49 40	46 38	1577 1079	1150-1380 950-1140	32.2 27.0	10903 12089	7563 11407	14.5 8.9	15.2-18.2 8.3-10.0
Linz	U O	128 159	136 181							
Traun	U O	16 5	16 12							
Wilhering	U O	4 4	4 4							
Urfahr	U O	30 10	30 30							
Leonfelden	O	2	4							
Perg	O	15	13							
Dachsberg	U	4	4							
Rohrbach	U O	13 8	12 10							
Freistadt	U O	12 8	12 8							
Region 1.15	U O	207 211	214 262	6691 5070	5350-6420 6550-7860	32.3 28.3	43464 48081	31581 47597	15.4 12.4	16.9-20.3 13.8-16.5

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30				derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86		1975	1985	1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schärding	U	15	14							
	O	10	10							
Grieskirchen	U	15	17							
	O									
Wels	U	51	48							
	O	34	32							
Lambach	O	8	8							
Region 1.16	U	66	62	2107	1550-1860	31.9	16955	12861	12.4	12.1-14.5
	O	67	67	2058	1675-2010	30.7	18285	18507	11.3	9.1-10.9

Gmunden	U	20	23							
	O	15	16							
Altmünster	U	1*(4)	2*(8)							
	O	1*(4)	1*(4)							
Bad Ischl	U	15	12							
	O	11	10							
Region 1.17	U	36	37	1095	925-1110	30.4	6631	4804	16.5	19.3-23.1
	O	27	27	705	675-810	26.1	7204	7067	9.8	9.6-11.5

*) regionswirksame Kapazität										

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Braunau	U 13 O 8	10 8							
Ried	U 16 O 27	16 21							
Region 1.18	U 29 O 35	26 29	928 1031	650-780 775-870	32.0 29.5	11445 12475	8063 12136	8.1 8.3	8.1-9.7 6.4-7.2
Vöcklabruck	U 20 O 19	20 19							
Region 1.19	U 20 O 19	20 19	657 497	500-600 475-570	32.9 26.2	9032 9842	6519 9807	7.3 5.0	7.7-9.2 4.8-5.8
Salzburg	U 109 O 110	102 102							
Felbertal	U 2*(4) O 2*(5)	2*(4) 2*(5)							
Neumarkt	O 1	4							
Hallein	U 12 O 7	10 7							
Region 1.20	U 123 O 120	114 115	3899 3404	2850-3420 2875-3450	31.7 28.3	19408 20993	18184 25374	20.1 16.2	15.7-18.8. 11.3-13.6
*) regionswirksame Kapazität									

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)		Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
				derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30				derzeit	möglich
				1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
St. Johann	U 0	8 13	8 12							
Bischofshofen	U 0	6 4	6 4							
Radstadt	0	8	8							
Gastein	0	3	5							
Region 1.21	U 0	14 28	14 29	358 678	350- 420 725- 870	25.6 24.2	5433 5844	4086 6204	6.6 11.6	8.6-10.3 11.7-14.0
Zell/See	U 0	9 4	11 8							
Saalfelden	U 0	4*(4) 4*(4)	4*(4) 4*(4)							
Mittersill	0	4	5							
Region 1.22	U 0	13 12	15 17	379 310	375-450 425-510	29.2 25.8	5821 6208	4727 6663	6.5 5.0	7.9- 9.5 6.4- 7.7
Tamsweg	U 0	12 7	10 7							
Murau	0	8	8							
Region 1.23	U 0	12 15	10 15	328 380	250- 300 375- 450	27.3 25.3	4556 5104	3006 4432	7.2 7.4	8.5-10.0 8.5-10.2
*)regionswirksame Kapazität										

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Graz-Stadt) U	199	187							
Graz-Umgeb.) O	184	213							
Region 1.24 U	199	187	6584	4675-5610	33.1	22861	19162	28.8	24.4-29.3
O	184	213	5118	5325-6390	27.8	25330	29354	20.2	18.1-21.8
Hartberg O	13	18							
Gleisdorf U	18	16							
O	14	14							
Weiz U	10	12							
O	7	8							
Birkfeld O	4	4							
Region 1.25 U	28	28	871	700- 840	31.1	12140	8585	7.2	8.2- 9.8
O	38	44	957	1100-1320	25.2	13339	12118	7.2	9.1-10.9
Bruck/Mur U	17	18							
O	13	13							
Kapfenberg U	16	18							
O	6	12							
Mürzzuschlag U	13	14							
O	10	10							
Kindberg O	12	12							
Region 1.26 U	46	50	1396	1250-1500	30.3	8830	5892	15.8	21.2-25.5
O	41	47	943	1175-1410	23.0	9936	9118	9.5	12.9-15.5

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)		Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
				derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30				derzeit	möglich
		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Leoben	U	28	29							
	O	22	21							
Eisenerz	O	12	12							
Region 1.27	U	28	29	943	725- 870	33.7	6036	3685	15.6	19.7-23.6
	U	34	33	858	825-990	25.2	6609	6059	13.0	13.6-16.3
Judenburg	U	21	15							
	O	15	12							
Knittelfeld	U	17	12							
	O	11	8							
Seckau	U	2	2							
	O	2	2							
Region 1.28	U	40	29	1250	725- 870	31.3	6514	4274	19.2	17.0-20.4
	O	28	22	722	550- 660	25.8	7223	6396	10.0	8.6-10.3
Admont	U	9	12							
	O	2	8							
Stainach	U	16	12							
	O	12	8							
Bad Aussee	O	9	9							
Region 1.29	U	25	24	771	600- 720	30.8	6343	4578	12.2	13.1-15.7
	O	23	25	535	625- 750	23.3	7075	6597	7.6	9.5-11.4

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschlands- berg	U O	16 17							
Leibnitz	U O	22 13							
Radkersburg	O	13							
Region 1.30	U O	22 42	710 1128	450- 540 1100-1320	32.3 26.9	12514 13920	8790 12963	5.7 8.1	5.1- 6.1 8.5-10.2
Köflach	U O	19 13							
Region 1.31	U O	19 13	586 365	500- 600 375- 450	30.8 28.1	4128 5070	2916 4278	14.2 7.2	17.1-20.6 8.8-10.5
Klagenfurt- Stadt	U O	92 91							
Maria Saal Tanzenberg	U O	8 4							
Villach	U O	43 24							
Völkermarkt	U O	19 10							
Wolfsberg	U O	0 13							

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
St.Paul	U 0	16 9	16 9							
Region 1.32	U 0	178 151	181 153	5525 3804	4525-5430 3825-4540	31.0 25.2	28139 31633	20915 30146	19.6 12.0	21.6-26.0 12.7-15.1
St.Veit	U 0	12 8	12 8							
Althofen	0	9	10							
Region 1.33	U 0	12 17	12 18	359 390	300- 360 450- 540	29.9 22.9	4618 5388	2956 4406	7.8 7.2	10.1-12.2 10.2-12.3
Hermagor	0	7	7							
Spittal	U 0	22 19	14 16							
Lienz	U 0	21 22	22 25							
Region 1.34	U 0	43 48	36 48	1291 1246	900-1080 1200-1440	30.0 26.0	12376 13842	8663 13055	10.4 9.0	10.4-12.5 9.2-11.0

Schulkategorie: AHS

-32-

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Innsbruck	U	87	73							
Stadt	O	94	98							
Hall	U	8	8							
	O	4	4							
Volders	O	5	5							
Telfs	O	8	9							
St.Johann	U	12	10							
	O	8	7							
Kufstein	U	11	8							
	O	8	4							
Wörgl	U	16	16							
	O	7	11							
Schwaz	O	10	13							
Region 1.35	U	134	115	4400	2875-3450	32.8	32949	28801	13.4	10.0-12.0
	O	144	151	3972	3775-4530	27.6	35500	41927	11.2	9.0-10.8
Imst	U	11	14							
	O	13	18							
Landeck	U	12	12							
	O	17	19							
Region 1.36	U	23	26	661	650- 780	28.7	6999	5376	9.4	12.1-14.5
	O	30	37	772	925-1110	25.7	7375	7783	10.5	11.9-14.3

Schulkategorie: AHS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Reutte	U 0	12 9	10 8							
Region 1.37	U 0	12 9	10 8	299 207	250-300 200-240	24.9 23.0	2120 2323	1761 2582	14.1 8.9	14.2-17.0 7.7-9.3
Bregenz-Stadt	U 0	35 25	39 28							
Lauterach	0	7	12							
Egg	0	6	9							
Bludenz	U 0	18 14	17 12							
Dornbirn	U 0	28 24	23 22							
Feldkirch	U 0	24 32	11 28							
Region 1.38	U 0	105 108	101 111	3264 2973	2525-3030 2775-3330	31.1 27.5	25040 26760	22380 30996	13.0 11.1	11.3-13.5 9.0-10.7

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Eisenstadt	24	24							
Mattersburg	3	6							
Region 2.1	27	30	805	750- 900	29.8	6468	5496	12.4	13.6-16.4
Oberpullendorf	11	11							
Oberwart	17	14							
Stegersbach	11	14							
Jennersdorf	4	6							
Region 2.2	43	45	1193	1125- 1350	27.7	11995	10175	9.9	11.1-13.3
Bruck/L	10	14							
Neusiedl	1	-							
Frauenkirchen	6	8							
Region 2.3	17	22	509	550-660	29.9	7219	5847	7.1	9.4-11.3
Baden	13	16							
Wr.Neustadt	33	24							
Neunkirchen	4	16							
Region 2.4	50	56	1413	1400-1680	28.3	20965	21285	6.7	6.6-7.9

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp. 3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wien-Mitte	160	160							
Wien-Süd	32	50							
Wien-West	22	19							
Wien-Nord/Ost	30	58							
Schwechat	0	16							
Mödling	14	14							
Region 2.5	258	317	8012	7925-9510	31.1	98010	123538	8.2	6.4- 7.7
Mistelbach	-	11							
Laa/Thaya	11	8							
Poysdorf	6	6							
Wolkersdorf	3	3							
Gänserndorf	11	16							
Zistersdorf	3	3							
Region 2.6	34	47	1019	1175-1410	30.0	11683	9505	8.7	12.4-14.8
Korneuburg	12	16							
Stockerau	5	6							
Region 2.7	17	22	421	550- 660	24.8	4117	4101	10.2	13.4-16.1

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30				derzeit	möglich
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Horn	13	14							
Hollabrunn	13	13							
Retz	3	3							
Region 2.8	29	30	824	750- 900	28.4	7356	5995	11.2	12.5-15.0
Gmünd	6	6							
Waidhofen/Thaya	15	15							
Region 2.9	21	21	595	525- 630	28.3	6309	5392	9.4	9.7-11.7
Krems	24	22							
Tulln	19	19							
Zwettl	3	11							
Region 2.10	46	52	1434	1300-1560	31.2	15024	13523	9.5	9.6-11.5
S. Pölten	29	30							
Region 2.11	29	30	871	750- 900	30.0	12585	12152	6.9	6.2- 7.4
Amstetten	12	10							
Waidhofen/Ybbs	13	13							
Ybbs	11	11							
Region 2.12	36	34	1008	850-1020	28.0	20048	19097	5.0	4.5- 5.3

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Steyr	30	30							
Kirchdorf	9	11							
Region 2.13	39	41	1173	1025-1230	30.1	12089	11407	9.7	9.0-10.8

Linz	37	28							
Traun	13	14							
Urfahr	-	20							
Eferding	11	11							
Region 2.14	61	73	1723	1825-2190	28.2	32085	32594	5.4	5.6- 6.7

Perg	11	14							
Region 2.15	11	14	295	350- 420	26.8	5070	5006	5.8	7.0- 8.4

Freistadt	12	9							
Region 2.16	12	9	341	225- 270	28.4	5734	5209	5.9	4.3- 5.2

Rohrbach	10	16							
Region 2.17	10	16	284	490- 480	28.4	5183	4788	5.5	8.4-10.0

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wels	50	50							
Lambach	4	6							
Region 2.18	54	56	1402	1400-1680	26.0	13356	13585	10.5	10.3-12.4
Gmunden	18	16							
Bad Ischl	10	11							
Region 2.19	28	27	717	675- 810	25.6	7204	7067	10.0	9.6-11.5
Schärding	9	11							
Region 2.20	9	11	276	275- 330	30.7	4929	4922	5.6	5.6- 6.7
Braunau	20	14							
Ried/I.	19	19							
Region 2.21	39	33	1085	825- 990	27.8	12475	12136	8.7	6.8- 8.2
Vöcklabruck	19	26							
Region 2.22	19	26	511	650- 780	26.9	9842	9807	5.2	6.6- 8.0

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975/76	1985	derzeit	möglich
	1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Salzburg	63	54							
Neumarkt	3	11							
Region 2.23	66	65	1846	1625-1950	28.0	20993	25374	8.8	6.4- 7.7
St.Johann	7	14							
Region 2.24	7	14	230	360- 420	32.9	5844	6204	3.9	5.8- 6.8
Zell/See	13	19							
Region 2.25	13	19	343	475- 570	26.4	6208	6663	5.5	7.1- 8.6
Tamsweg	8	8							
Neumarkt	2	3							
Region 2.26	10	11	286	275- 330	28.6	5104	4432	5.6	6.2- 7.4
Graz-Stadt	63	43							
Graz-Umgebung	0	0							
Voitsberg	20	22							
Region 2.27	83	65	2664	1625-1950	32.1	30400	33632	8.8	4.8- 5.8

Schulkategorie: KLA

-40-

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hartberg	0	20							
Weiz	0	14							
Region 2.28	0	34	0	850-1020	-	13339	12118	-	7.0- 8.4
Bruck/Mur	34	28							
Leoben	6	6							
Eisenerz	5	5							
Mürzzuschlag	6	16							
Region 2.29	51	55	1366	1375-1650	26.8	16545	15177	8.3	9.1-10.9
Judenburg	11	19							
Knittelfeld	3	3							
Region 2.30	14	22	491	550- 660	35.1	7223	6396	6.8	8.6-10.3
Liezen	17	19							
Bad Aussee	5	9							
Schladming	3	3							
Region 2.31	25	31	646	775- 930	25.8	7075	6597	9.1	11.7-14.1

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Feldbach	28	25							
Fürstenfeld	7	7							
Radkersburg	-	-							
Region 2.32	35	32	1004	800 - 960	28.7	10137	9330	9.9	8.6 - 10.3
Deutschlandsberg	0	20							
Leibnitz	9	9							
Region 2.33	9	29	319	725 - 870	35.4	11617	10852	2.7	6.7 - 8.0
Wolfsberg	14	14							
Region 2.34	14	14	360	350 - 420	25.7	5611	4499	6.4	7.8 - 9.3
Klagenfurt	49	46							
Feldkirchen	16	19							
Althofen	12	16							
Gurk	1	1							
Völkermarkt	14	11							
Region 2.35	92	93	2733	2325 - 2790	27.9	22238	21180	12.3	11.0 - 13.2

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86		1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Villach	33	27							
Spittal	22	22							
Lienz	17	17							
Region 2.36	72	66	2112	1650-1980	29.3	23024	21928	9.2	7.5- 9.0
Innsbruck-Stadt	46	40							
Telfs	7	9							
Hall	9	22							
Region 2.37	62	71	1690	1775-2130	27.3	19011	23899	8.9	7.4- 8.9
Kitzbühel	6	14							
Region 2.38	6	14	210	350- 420	35.0	4392	4522	4.8	7.7- 9.3
Wörgl	14	15							
Region 2.39	14	15	435	375- 450	31.1	6578	7371	6.6	5.1- 6.1

Schulkategorie: KLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30				derzeit	möglich
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975	1985
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schwaz	9	19							
Region 2.40	9	19	241	475- 570	26.8	5519	6135	4.4	7.7- 9.3
Imst	12	14							
Landeck	6	9							
Reutte	4	6							
Region 2.41	22	29	632	725- 870	28.7	9697	10365	6.5	7.0- 8.4
Bregenz-Stadt	30	28							
Bezau	4	4							
Bludenz	8	16							
Lustenau	16	15							
Feldkirch	30	31							
Region 2.42	88	94	2653	2350-2820	30.1	26760	30996	9.9	7.6- 9.1

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30				derzeit	möglich
			1975/76	1985/86		1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baden	24	16							
Wr.Neustadt	21	21							
Lanzenkirchen	4	4							
Neusiedl	-	16							
Bruckneudorf	11	7							
Eisenstadt	8	8							
Region 3.1	68	72	2054	1800-2160	30.2	34652	32628	5.9	5.5- 6.6
Oberwart	15	16(20)							
Pinkafeld	2	2							
Steinberg	3	3							
Güssing	6	11							
Region 3.2	26	32	739	800- 960	28.4	13802	11935	5.4	6.7- 8.0
* regionswirksame Kapazität									

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wien-Mitte	65	49							
Wien-Süd	7	7							
Wien-West	65	63							
Wien-Nord/West	39	41							
Mödling	5	5							
Laxenburg	2	2							
Region 3.3	183	167	4434	4175-5010	24.2	98010	123538	4.5	3.4- 4.1
Horn	4	5							
Hollabrunn	16	18							
Stockerau	2	2							
Region 3.4	22	25	626	625- 750	28.5	23156	19601	2.7	3.2- 3.8
Amstetten	6	11							
St.Valentin	2	2							
Stadt Haag	-	3							
Sonntagsberg	2	2							

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden- oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
	1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ybbs	2	2							
Krems	10	20*(24)							
Langenlois	1	1							
St.Pölten	16	30							
Türnitz	6	5							
Tulln	-	10							
Zwettl	1	1							
Region 3.5	46	87	1511	2175-2610	32.8	53966	50164	2.8	4.3- 5.2
Bad Ischl	* 26(3)	25*(29)							
Ebensee	6	6							
Steyr	8	11							
Region 3.6	* 40(44)	42*(46)	1163	1050-1260	29.1	19293	18474	6.0	5.7- 6.8
Linz	35	42							
Freistadt	3	6							
Baumgartenberg	4	4							

*)regionswirksame
Kapazität

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
	1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Urfahr	-	20							
Leonfelden	6	6							
Region 3.7	48	78	1462	1950-2340	30.5	48072	47597	3.0	4.1-4.9
Ried/Innkreis	3	19							
Wels	7	15							
Region 3.8	10	34	327	850-1020	32.7	22992	23148	1.4	3.7-4.4
Braunau	2	11							
Region 3.9	2	11	73	275- 330	36.5	7768	7495	0.9	3.7-4.4
Salzburg	34	36*(40)							
Glaserbach	1	1							
Ried/Wolfgangsee	8	8							
Neumarkt/W	12	12							
Hallein	11	11							
St.Johann	5	5							
*)regionswirksame Kapazität									

Schulkategorie: LAFFS

-48-

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
	1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hofgastein	3*(6)	3*(6)							
Bischofshofen	-	3							
Saalfelden	6	6							
Bramberg	4	4							
Vöcklabruck	3	4							
St. Margareten	5	5							
Region 3.10	92	98	2599	2450-2940	28.3	44756	49840	5.8	4.9- 5.9
Graz-Stadt	36	31							
Bruck/Mur	6	6							
Deutschlandsberg	-	9							
Gleichenberg	8	8							
Feldbach	4	4							
Hartberg	0	13							
Fohnsdorf	2	2							
Leoben	8	22							
Bad Aussee	2	7							
Liezen	1	1							
Krieglach	7	7							

*) regionswirksame
Kapazität

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Murau	5	11							
Mureck	7	7							
Köflach	2	4							
Gleisdorf	3	3							
Weiz	0	9							
Region 3.11	91	144	2793	3600-4320	30.7	97764	94982	2.9	3.8- 4.5
Klagenfurt	35	32							
Waiern/Feldk.	1	1							
Maria Saal	1	1							
St. Veit	5	12							
St. Georgen	1	1							
Friesach	2	2							
Völkermarkt	5	5							
Wolfsberg	3	6							
St. Andrä	1	1							
St. Leonhard	1	1							
Villach	3*(6)	3*(6)							
Region 3.12	58	65	1752	1625-1950	30.2	27839	25679	6.3	6.3- 7.6
*) regionswirksame Kapazität									

-50-

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Villach	26	28							
St. Jakob	2	2							
Hermagor	1	1							
Spittal	8	13							
Döllach	1	1							
St. Peter	3	3							
Region 3.13	41	48	1405	1200-1440	34.3	18386	17302	7.6	6.9- 8.3
Innsbruck-Stadt	35	34							
Imst	3	3							
Pfaffenhofen	2	2							
Hall	2	2							
St. Johann	0	9							
Kufstein	4	11							
Wörgl	4	4							
Lienz	6	9							
Reutte	1	1							
Zell/Ziller	4	9							
Region 3.14	65	86	1737	2150-2580	27.6	49845	56918	3.5	3.8- 4.5

Schulkategorie: LAFFS

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bregenz-Stadt	14	14							
Bludenz	0	9							
Dornbirn	3	3							
Rankweil	0	11							
Region 3.15	17	37	551	925-1110	32.4	26760	30996	2.1	3.0-3.6

Schulkategorie: TLA

Standorte-Regionen Schul.	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart.)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975/76	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wr. Neustadt	29	27							
Baden-Leesdorf	5	5							
Eisenstadt	4	24							
Stoob	1*(4)	1*(4)							
Region 4.1	39	57	1014	1425-1710	26.0	37942	35152	2.7	4.1- 4.9
Wien-Mitte	171	159							
Wien-Süd	32	40							
Wien-West	15	12							
Wien-Nord/West	24	9							
Mödling	98	80							
Region 4.2	340	300	7849	7500-9000	23.1	98010	123538	8.0	6.1- 7.3
Krems	32	33							
St. Pölten	48	48							
Waidhofen/Ybbs	26	28							
Hollabrunn	-	28							
Langenlebarbn	3	3							
Karlstein	4	10							
Gr. Siegharts	3	3							
Region 4.3	116	153	3164	3825-4590	27.3	77122	69765	4.1	5.3- 6.6
)regionswirksame Kapazität									

Schulkategorie: TLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp. 3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30				derzeit	möglich
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975	1985
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Linz	65	60							
Steyr	34	39							
Wels	14	40							
Rohrbach	3	3							
Hallstat	3*(5)	5*(9)							
Region 4.4	119	147	341	3675-4410	28.7	85650	84578	4.0	4.5- 5.2
Salzburg	43	45							
Hallein	28	31							
Kuchl	2*(7)	2*(8)							
Braunau	11	28							
Vöcklabruck	14	28							
Region 4.5	98	134	2400	3350-4020	24.5	51023	55313	4.7	6.1- 7.5
Saalfelden	18	24							
Region 4.6	18	24	519	600- 720	28.8	10600	11185	4.9	5.4- 6.4
*) regionswirksame Kapazität									

Schulkategorie: TLA

-54-

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
	1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Graz/Stadt	78	69							
Kapfenberg	30	28							
Zeltweg	0	28							
Leoben	5	5							
Weiz	0	28							
Pinkafeld	23	23							
Region 4.7	136	181	3356	4525-5430	24.7	108276	104393	3.1	4.3-5.2
Klagenfurt	29	42							
Millach	30	41							
Wolfsberg	-	19							
Perlach	18*(26)	18*(26)							
Region 4.8	77	120	2023	3000-3600	26.3	46225	42981	4.4	7.0-8.4
Innsbruck/Stadt	53	65							
Fulpmes	9	10							
Imst	0	17							
Kramsach	4	4							
Jenbach	5	19							
Region 4.9	71	115	1811	2875-3450	25.5	45453	52396	4.0	5.5-6.6
*) regionswirksame Kapazität									

Schulkategorie: TLA

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart.)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
	1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	1975/76	1975	1985	1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bregenz-Stadt	23	21							
Dornbirn	33	11							
Rankweil	8	28							
Region 4.10	64	60	1623	1500-1800	25.4	26760	30996	6.1	4.8-5.8

Schulkategorie: BAK

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder ver- einbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschü- lerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl.aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurch- schnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wien-Mitte	8	8							
Wien-Süd	15	12							
Wien-West	12	12							
Wien-Nord/West	12	12							
Region 5.1	47	44	1442	1100-1320	30.7	132662	156166	1.1	0.7- 0.8
Oberwart	8	8							
Region 5.2	8	8	207	200 - 240	25.9	11995	10175	1.7	2.0- 2.4
St.Pölten	12	12							
Mistelbach	8	8							
Amstetten	4	4							
Region 5.3	24	24	613	600- 720	25.5	77122	69765	0.8	0.9- 1.0
Linz	19	20							
Steyr	6	10							
Ried	8	8							
Vöcklabruck	-	4							
Region 5.4	33	42	1002	1050-1260	30.4	107967	106521	0.9	1.0- 1.2

Schulkategorie: BAK

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %	
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich
			1975/76	1985/86				1975/76	1985/86
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Salzburg	6	6							
Bischofshofen	3	8							
Region 5.5	9	14	309	350- 420	34.3	34914	40033	0.9	0.9- 1.0
Graz-Stadt	21	18							
Bruck/Mur	5	8							
Hartberg	0	8							
Judenburg	4	6							
Liezen	0	4							
Region 5.6	30	44	882	1100-1320	29.4	99571	96742	0.9	1.1- 1.4
Klagenfurt	10	10							
Region 5.7	10	10	296	250- 300	29.6	46225	42981	0.6	0.6- 0.7
Innsbruck-Stadt	19	20							
Zams	3	4							
Region 5.8	22	24	671	600- 720	30.5	49845	56918	1.3	1.1- 1.3

-58-

Schulkategorie: BAK

Standorte-Regionen	Klassen	Kapazität in Klassen (vorhanden oder vereinbart)	Zahl der Schüler		derzeit. durchschnittl. Klassenschülerzahl	Bevölkerung		Schulbesuchsquote in %		
			derzeit	mögl. aufgrund Sp.3 unter Annahme einer Klassendurchschnittszahl 25-30		1975	1985	derzeit	möglich	
			1975/76	1985/86		1975/76	1985/86	1975/76	1985/86	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Feldkirch	10	10								
Region 5.9	10	10	296	250- 300	29.6	26760	30996	1.1	0.8- 1.0	

Zu diesen Tabellen wird bemerkt, daß die in Spalte 3 ausgewiesene Kapazität im Jahre 1985/86 den auf Dauer brauchbaren, ordnungsgemäßen und ohne zeitliche Einschränkung verfügbaren Schulraum umfaßt. Für die Berechnung der möglichen Schulbesuchsquote im Jahre 1985/86 wird von einer angenommenen Durchschnittszahl der Schüler je Klasse von 25 - 30 ausgegangen, derzeit liegt sie in der Unterstufe bei 31.8 und in den weiterführenden Oberstufen bei 27.3.

Die bewilligten Maßnahmen decken wie eingangs erwähnt, die Zielquote bezogen auf die Bevölkerung des Jahres 1985/86. Sollte der Schulbesuchstrend die Zielquoten übersteigen, müssen zusätzliche Maßnahmen erfolgen und/oder Provisorien in Kauf genommen werden. Ebenso sind regional unterschiedliche Nachfragedichten zu beobachten bzw. zu erwarten. Die generell-globale Aussage ist also regional differenziert zu betrachten; unter Umständen sind auch innerhalb der Zielquoten lokal zusätzliche Maßnahmen erforderlich.

Die Quoten sind als Richtwerte zu verstehen und gleichzeitig als eine Selbstbindung des Bundes für den Ausbau des Schulwesens. Nicht immer können sie regional der demographischen und verkehrsmäßigen Struktur oder besonderen raumordnungspolitischen Zielvorstellungen, wie sie etwa für das Grenzland entwickelt wurden, entsprechen. Auch ist in manchen Regionen eine Präferenz für eine bestimmte Schulkategorie zulasten einer anderen festzustellen. Andererseits gibt es Regionen, in denen die Verkehrerschließung und Siedlungsstruktur so ungünstig sind, daß die Zielquoten über der effektiven Nachfrage liegen. Allerdings könnte für solche Bereiche u.a. ein forcierter Ausbau der Schülerheime in Aussicht genommen werden.

Der Schülerhöchststand (15-19jährige Bevölkerung) im Jahre 1980/1981 wird in den Folgejahren unterschritten. Die entsprechend der Bevölkerungsprognose und den Zielwerten zu erwartende Höchstzahl an Schülern führt zu einem Durchschnitt von ca. 31 Schülern pro Klasse, was mit Rücksicht auf die Retentionsraten in weiterführenden Schulen eine Überschreitung der Klassenschülerhöchstzahl im Eintrittsjahr bedingt. Ab 1985 fällt der Klassenschülerdurchschnitt bei gleichbleibenden Schulbesuchsquoten, d.h., daß prozentuell nicht mehr Schüler weiterführende Schulen besuchen, als es den Zielquoten entspricht - auf ca. 27 Schüler je Klasse. Dies entspricht, bei einer durchschnittlichen 70 %igen Retentionsrate, einer Klassenstärke der Eintrittsjahrgänge von etwa 30 - 32, also der im Schulorganisationsgesetz 1962 als Durchschnittswert angegebenen Klassenschülerzahl.

In den 90iger Jahren wird die durchschnittliche Schülerzahl je Klasse aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung wieder ansteigen. Sie wird, wenn nicht zusätzliche Ausbildungsplätze neu geschaffen werden, gegen Ende des Jahrhunderts über den Werten von 1980/81 liegen. Keinesfalls dürfen daher aus demographischen Gründen Abstriche von dem vorgesehenen Kapazitätsprogramm gemacht werden. Solche wären nur denkbar, wenn die Zielquoten nach unten korrigiert werden.

Um Schwankungen in den Klassenschülerzahlen nach oben bzw. unten zu kompensieren, sind in den Schulstandortgemeinschaften die räumlichen und personellen Voraussetzungen gegeben.

In den großen Städten, in denen Schulstandortgemeinschaften nicht existieren, muß der allenfalls notwendige Ausgleich durch eine entsprechende Schüler- und

Elternberatung hinsichtlich freier Kapazitäten gefunden werden. In benachteiligten Grenzlandteilen (z.B. Burgenland, nördliche Grenzen Niederösterreichs und Oberösterreichs usw.) werden vorübergehende Überkapazitäten aus staats- und regionalpolitischen Gründen in Kauf genommen. Bei Schulen mit hohem Anteil an praktischen Unterrichtsräumen kommt dazu, daß der Werkstätten-, Küchen- und Laborbereich auf die maximale Kapazität ausgelegt werden muß.

8.) Von dem unter 10.3 angeführten mittelfristigen Bau- und Projektprogramm sind laut beiliegender Tabelle

53 Projekte bezugsfertig

44 Projekte in Bau

26 Projekte in Planung

4 Projekte in Planungsvorbereitung

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)a) BEZOGENE OBJEKTE

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Güssing	Neubau	ORG	540
Jennersdorf	Neubau	Aufbau RG HAS	180 180
Oberschützen	Zubau	BG u. BRG	270
Klagenfurt	Neubau	PÄDAK	500
Klagenfurt	Neubau	ORG	720
Klagenfurt	Neubau	BBA f. KG	300
Klagenfurt	Neubau	BG f. Slow.	540
Feldkirchen	Neubau	BHAK u. HAS	570
Spittal/Drau	Neubau	BHAK u. HAS BFS f. w. FRB	900 300
Völkermarkt	Neubau	BG u. BRG	810
Baden	Neubau	PÄDAK	300
St. Pölten	Neubau	BHAK u. HAS	720
St. Pölten	Neubau	HTBLA	1290
Wr. Neustadt	Neubau	HTBLA	810
Mödling	Zubau Labor- gebäude	HTBLA	630
Linz	Zubau	ORG BBA f. KG u. AL	420 480
Steyr	Neubau	BG u. BRG	900

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)**a) BEZOGENE OBJEKTE**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Gmunden	Neubau	BG	660
Traun	Neubau	BG u. BRG BHAK und HAS	840 480
Braunau	Neubau	HTLA	840
Bad Ischl	Neubau	BG u. BRG BIAK u. HAS	660 330
Grieskirchen	Neubau	ORG	480
Kirchdorf	Neubau	BG u. BRG BHAK u. HAS	660 330
Perg	Neubau	BHAK u. HAS	420
Ried/Innkreis	Neubau	BHAK u. HAS HBLA f. w. FRB BBA f. KG	570 540 240
Salzburg	Neubau	HAK u. HAS I und II	1140
Zell/See	Neubau	BHAK u. HAS	330
Saalfelden	Neubau	BFS f. w. FRB HTBLA	180 690
Salzburg	Neubau	Ak. G.	660
Judenburg	Neubau	BG	810
Stainach	Zubau	BG u. BRG	270
Graz-Gösting	Zubau	HTBLA	750
Murau	Neubau	ORG FS f. w. FRB	480 90

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)**a) BEZOGENE OBJEKTE**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Radkersburg	Neubau	ORG	390
Köflach	Neubau	BG BFS f.w.FRB	1050 120
Landeck	Zubau	BG u.ORG	120
Imst	Neubau	BRG	600
Wörgl	Neubau	BRG BHAK u.HAS	600 450
Innsbruck	Neubau	HTBLA	900
Lienz	Zubau	BHAK u.HAS BFS f.w.FRB	300 120
Telfs	Neubau	ORG BHAS	270 270
Dornbirn	Turnsaal- zubau	BG u.BRG	
Dornbirn	Neubau	BG u.ORG	810
Feldkirch	Neubau	BG u.BRG	750
Bregenz	Zubau	HTBLA	120
Wien 3	Turnsaalzubau	BG u.ORG	
Wien 6	Neubau	BG	660
Wien 15	Neubau	BG u.BRG	810
Wien 19	Turnsaalzubau	BRG	

-65 -

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)**a) BEZOGENE OBJEKTE**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungs- plätze
Wien 23	Neubau	BG u. BRG BHAK	1050 150
Wien 10	Neubau	2. BG u. BRG	750
Wien 21	Neubau	2. BG u. BRG	1200
Wien 22	Umbau	KLA	420

MITTELFRISTIGES BAU- PROJEKTSPROGRAMM (1973)**b) IN BAU BEFINDLICHE PROJEKTE**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungspl.
Stegersbach	Neubau	BHAK u.HAS	420
Villach	Neubau	2.BG	810
Vilach	Neubau	HTBLA	1230
Treibach- Althofen	Neubau	ORG BHAK u.HAS	270 480
Wolfsberg	Neubau	ORG BHAK u.HAS HTBLA BFS f.w.FRB	360 570 570 180
Krems	Neubau	BHAK u.HAS HBLA f.Fremden- verkehr FS f. w.FRB	660 420
St. Pölten	Neubau	BBA f.KG u.AL	360
Waidhofen/Y.	Zubau	BG u.BRG	180
Baden	Neubau	BHAK u.HAS	570
Bruck/Leitha	Zubau	BG BHAK u.HAS	330 420
Gmünd	Neubau	HAS	180
Hollabrunn	Neubau	HTBLA	840
Horn	Neubau	BHAK u.HAS	420
Neunkirchen	Neubau	BHAK u.HAS	570
Stockerau	Zubau	BG u.BRG	420

- 67 -

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)b) IN BAU BEFINDLICHE PROJEKTE

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Mistelbach	Neubau	ORG BHAK u. HAS BBA f. KG	240 330 240
Mödling	Neubau	BG u. wk. BRG	960
Scheibbs	Neubau	ORG	390
Tulln	Neubau	BG u. BRG BFS f. w. FRB	840 270
Linz	Neubau	PÄDAK	900
Linz-Urfahr	Neubau	BG u. BRG BHAK u. HAS HBLA f. w. FRB	960 600 600
Steyr	Neubau	BHAK u. HAS (BBA f. KG)	900 (240)
Steyr	Turnhallen- neubau	HTBLA	
Rohrbach	Neubau	BRG	600
Schärding	Zubau	BG BHAK u. HAS	300 330
Wels	2. Bauabschnitt	HTBLA	720
Graz	Neubau	BG f. M.	930
Deutschlandsberg	Neubau	ORG BHAK u. HAS BFS f. w. FRB	510 600 270
Feldbach	Neubau	BRG Oberst. HAK u. HAS	510 750

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)**b) IN BAU BEFINDLICHE PROJEKTE**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Hartberg	Neubau	ORG BHAK u. HAS BFS f.w. FRB BBA f. KG	540 600 390 240
Judenburg	Neubau	BHAK u. HAS BBA f. KG	570 180
Leoben	Neubau	2. BG u. BRG	600
Liezen	Neubau	BHAK u. HAS BBA f. KG	570 120
Mürzzuschlag	Neubau	BG u. BRG BHAK u. HAS	720 480
Weiz	Neubau	BRG	600
Innsbruck	Neubau	PÄDAK	300
Innsbruck	Zubau	BHAK u. HAS	330
Innsbruck	Zubau	BRG f. M.	660
Schwaz	Neubau	ORG BHAK u. HAS	390 570
Rankweil	Neubau	HTBLA (HBLA f.w. FRB)	840 (360)
Bregenz	Neubau	BG	960
Bludenz	Neubau	BHAK u. HAS BFS f. Fremdenv. BFS f.w. FRB	480 270
Wien 20	Neubau	TGM	2000
Wien 5	Zubau	HBLA f. Textil	180
Wien 13	Neubau	Bds. Taubstummen inst. Schule, KG, Internat	400

- 69 -

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)**c) IN PLANUNG BEFINDLICHE PROJEKTE**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Eisenstadt	Neubau	HTBLA	840
Oberwart	Zubau	HBLA f.w.FRB BFS f.Gastgew.	300
Klagenfurt	Neubau	BHAK u.HAS II	690
Klagenfurt	Neubau	HTBLA	1100
Krems	Zu-und Umbau	HTBLA	1000
Waidhofen/Y.	Zubau	HTBLA	240
Vöcklabruck	Neubau	HTBLA	840
Linz-Süd	Neubau	BRG HBLA f.w.FRB	840 1050
Altmünster	Neubau Klassen Wirtschaftsgeb.	BEA	360
Hallstatt	Zubau	BFS	210
Salzburg	Neubau	HTBLA	1250
Graz-Liebenau	Zubau	BEA	300
Graz	Neubau	ORG	1500
Krieglach	Zubau	BFS f.w.FRB	150
Zeltweg	Neubau	HTBLA	840

- 70 -

MITTELFRISTIGES BAU-PROJEKTSPROGRAMM (1973)c) IN PLANUNG BEFINDLICHE PROJEKTE

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Weiz	Neubau	BHAK u.HAS FS f.w.FRB HTBLA	570 270 1200
Kitzbühel	Neubau	BHAK u.HAS	420
Landeck	Zubau	BG u.ORG	150
Jenbach	Neubau	HTBLA	720
Bludenz	Zubau	BG u.BRG	270
Wien 10	Neubau	HTBLA	1200
Wien 16	Zubau	BPBLA f.Bekl.G.	240
Wien 17	Neubau	BBA f.AL	240
Wien 23	Neubau	BEA Schule u. Internat	600
Wien 23	Neubau	Bds.Inst.f. Heimerziehung Schule u.Intern.	250
Wien 23	Neubau	HTBLA f.Technik BHAS f.Technik Schule und Intern.	320 280

- 71 -

MITTELFRISTIGES 'BAU' PROJEKTSPROGRAMM (1973)d) NOCH IN VORBEREITUNG

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
Salzburg	Neubau	ORG HAK, IAS	750
Wien 2	Neubau	BG u. wk. BRG f. M.	990
Wien	Neubau	HTBLA	1800
Wien 17	Zubau	HBLA f. chem. Industrie	300

- 72 -

MITTELFRISTIGES BAU- PROJEKTSPROGRAMM (1973)e) ZUSÄTZLICH FERTIGGESTELLT, IN BAU, IN PLANUNG BZW.VEREINBART:

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
<u>BEZOGEN</u>			
Völkermarkt	Adaptierung	BHAK u.HAS FS f.w.FRB	330 150
Krems	Zu-und Umbau	BG u.BRG	600
Wien 22	Umbau	KLA	420
Hollabrunn	Zubau	HFA f.w.FRB	120
<u>IN BAU</u>			
Linz-Urfahr	Neubau	ORG	780
Steyr	Neubau	BBA f.KG (BHAK u.HAS)	240 (900)
St.Johann/Pong.	Neubau	BHAK u.HAS	420
Neumarkt/ Wallersee	Neubau	HBLA f.w.FRB BHAK u.HAS ORG	150 330 330
Kapfenberg	Neubau	BRG	900
Voitsberg	Neubau	BHAK u.HAS	660
Kufstein	Zubau	HBLA f.w.FRB	390
Reutte	Neubau	BHAS	180
Lauterach	Neubau	ORG	360
Lustenau	Neubau	BHAK u.HAS	450
Wien 2,	Ausbau	Bundesblinden- Institut	250

MITTELFRISTIGES BAU- PROJEKTSPROGRAMM (1973)**e) ZUSÄTZLICH FERTIGGESTELLT, IN BAU, IN PLANUNG BZW.****VEREINBART:**

Projekt	Art der Baumaßnahme	Organisation	Ausbildungsplätze
<u>IN PLANUNG</u>			
Klagenfurt	Viktring Sanierung	AHS	600
St.Veit/Glan	Neubau	ORG HBLA f.w.FRB	240 360
St.Pölten	Neubau	BAK f.Sozialber. HBLA f.w.FRB	660
Wr.Neustadt	Neubau	BG u.BRG	720
Perchtoldsdorf	Neubau	AHS	630
Wieselburg	Neubau	BG	600
Braunau	Neubau	HBLA f.w.FRB	360
Steyr	Sanierung	BG	--
Leonfelden	Neubau	ORG FS f.Tourismus	150 180
Hallein	Zubau	HTBLA	150
Bischofshofen	Neubau	BBA f.KG FS f.Sozialber.	270
Bad Aussee	Neubau	ORG HAS FS f,w.FRB	270 180 150
Innsbruck	Adaptierung nach Ankauf	HTBLA	-
Imst	Neubau	HTBLA	510
Zell/Ziller	Neubau	FS f.Tourismus	270

- 9.) Das Schulgründungsprogramm wurde mit den zur Bedarfsanpassung erforderlichen Veränderungen realisiert.
So wurde im Berichtszeitraum der Unterricht aufgenommen:

Laufende Nummer	Projekte
1	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe Güssing
2	Bundeshandelsschule Jennersdorf
3	Bundeshandelsakademie Neusiedl/See
4	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe Spittal/Drau
5	Bundesrealgymnasium und Oberstufenrealgymnasium Spittal/Drau
6	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe St.Veit/Glan
7	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Völkermarkt
8	Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Völkermarkt
9	Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Wolfsberg
10	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe Amstetten
11	Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Haag
12	Höhere Technische Bundeslehranstalt Hollabrunn
13	Höhere Bundeslehranstalt für Fremdenverkehrsberufe Krems
14	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Mistelbach
15	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Neunkirchen

**Laufende
Nummer**
Projekte

- | | |
|----|---|
| 16 | Allgemeinbildende Höhere Schule Perchtoldsdorf |
| 17 | Akademie für Sozialarbeit St. Pölten |
| 18 | Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Zwettl |
| 19 | Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bad Ischl |
| 20 | Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe Braunau |
| 21 | Bundeshandelsakademie Eferding |
| 22 | Bundeshandelsakademie Kirchdorf |
| 23 | Handelsschule Lambach |
| 24 | Fachschule für Tourismus Leonfelden |
| 25 | Bundesrealgymnasium Linz - Urfahr |
| 26 | Bundeshandelsakademie Perg |
| 27 | Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe Ried/Innkreis |
| 28 | Bundeshandelsakademie Traun |
| 29 | Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Vöcklabruck |
| 30 | Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Vöcklabruck |
| 31 | Oberstufenrealgymnasium Neumarkt/Wallersee |
| 32 | Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Neumarkt/Wallersee |
| 33 | Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Hartberg (Vora |
| 34 | Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Judenburg |
| 35 | Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Köflach |
| 36 | Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Murau |

**Laufende
Nummer****Projekte**

- | | |
|----|---|
| 37 | Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchs-
anstalt II Innsbruck |
| 38 | Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche
Frauenberufe Kufstein |
| 39 | Fachschule für Tourismus St. Johann/Tirol |
| 40 | Bundeshandelsschule Reutte |
| 41 | Bundesfachschule für Tourismus Zell/Ziller |
| 42 | Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Wien 22 |
| 43 | Bundeshandelsakademie Wien 23, Waisenhorngasse |

A N H A N G

- a) **Planungsrichtlinien für den Bau von Bundesschulen**
- b) **Längerfristiges Schulentwicklungsprogramm
Ausgabe 1973**

PLANUNGSRICHTLINIEN FÜR DEN BAU VON BUNDESSCHULEN

I. Allgemeine Grundsätze:

1. Die nachfolgenden Bestimmungen über Flächenrichtwerte, Belastungsparameter und Ausstattungskriterien sind bei allen Planungen anzuwenden. Ihre tatsächliche Anwendung ist durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen.
2. Dem Raum- und Funktionsprogramm ist die im längerfristigen Schulentwicklungsprogramm vorgesehene Schulorganisation (Schulart, Schulformen, Klassenzahl) zugrunde zu legen.
3. Das Raum- und Funktionsprogramm als Grundlage der Investitionsentscheidung ist nach dem Prinzip der ordnungsgemäßen Erfüllung der im Lehrplan und in der Stundentafel definierten pädagogischen Erfordernisse mit geringstmöglichem Aufwand zu erstellen. Auf die Bedürfnisse der Rekreation und Freizeitgestaltung (siehe Punkt II/3) ist im notwendigen Umfang zusätzlich Bedacht zu nehmen. Werden durch Einzelbestimmungen im Lehrplan und in der Stundentafel überproportionale Aufwendungen verursacht, ist zu prüfen, ob diese vermieden werden können, ohne das Ausbildungsziel zu beeinträchtigen.
4. Der Investitions- und Folgeaufwand sind einheitlich zu betrachten und gegenseitig zu optimieren. Zum Folgeaufwand gehören insbesondere die bauliche Erhaltung, der laufende Energieaufwand und die Reinigungskosten.
5. Wo es ökonomisch und schulorganisatorisch zweckmäßig ist, sind Schulstandortgemeinschaften auszubilden.
6. Jeder Neubauentscheidung hat die Prüfung voranzugehen, ob die Raumerfordernisse auch auf andere Weise erfüllt werden können.

II. PLANUNGSRICHTWERTE

1. Flächenrichtwerte:

Raumkategorien	Flächen pro Schüler- arbeitsplatz in m ²
Allgemeinbildender, theoretischer und fachtheoretischer Unter- richt (soweit im folgenden nicht besonders angeführt)	
Gruppengröße über 20 Schüler	2,1
Gruppengröße bis 20 Schüler	2,5
Naturwissenschaftliche Fächer	2,2
Naturwissenschaftliche Übungen (bis 16 Arbeitsplätze)	3,0
Musikerziehung	
Gruppengröße über 20 Schüler	2,1
Gruppengröße bis 20 Schüler	2,5
Instrumentalmusik, Instrumentenbau (Gruppengröße bis 5 Schüler)	2,2
Bildnerische Erziehung, Darstellende Geometrie	2,4
Konstruktionsübungen, Zeichnen	
9. - 11. Schulstufe	5,0
12. - 13. Schulstufe	5,3
Handarbeit und Werkerziehung	2,4
Darstellende Geometrie	2,4
Buchhaltung	2,4
EDV (einschließlich Nebenraum)	2,9
Bürotechnik (mit Nebenraum)	4,2
Stenotypie, Phonotypie	
Gruppengröße bis 20 Schüler	3,0
Gruppengröße über 20 Schüler	2,4
Hauswirtschaft (Küche, Servieren, (Garderobe, Lager etc.)	
Gruppengröße 12 Schüler (12-16 Arbeitsplätze)	11,0
Gruppengröße 36 Schüler (z.B. bei BA f.KG)	5,0
Haushaltspflege, Theorie, prakt. Werkstätten (einschließlich Nebenräume)	
Gruppengröße 12 - 16 Schüler	12,0

- 4 -

Elektrotechnik	90,0
Elektronik	75,0
Radio-Nachrichtentechnik	140,0
Regeltechnik hiezu	150,0
Erdbau	60,0
Baustoff	80,0
Festigkeit	60,0
Beton	120,0
Labor-Nebenräume	
Metallographie mit Nebenraum	30,0
Feinmessen hiezu	15,0
Elektro-Maschinenbau	50,0
Nebenraum für Umformer	40,0
Hochspannungslabor	40,0
Vorraum hiezu	15,0
zentrale Energieversorgung	60,0
Instrumentenraum	60,0
Vorbereitungsraum	20,0
Werkstätten:	Fläche pro Schüler-
	arbeitsplatz in m ²
Grundausbildung	
18 Arbeitsplätze	5,8
über 18 Arbeitsplätze	5,5
Modelltischlerei	10,0
Schmiede	10,0
Mechanische Werkstätte	
6 Arbeitsplätze	11,0
über 6 Arbeitsplätze	10,0
Dreherei	
6 Arbeitsplätze	11,0
über 6 Arbeitsplätze	10,0

Stahlbau

6 Arbeitsplätze	16,0
Über 6 Arbeitsplätze	12,0
M-Installationstechnik	
6 Arbeitsplätze	12,0
Über 6 Arbeitsplätze	10,0
Gießerei	15,0
Schweißerei autogen	7,5
elektro	7,5
Montage	
6 Arbeitsplätze	10,0
Über 6 Arbeitsplätze	9,0
Arbeitsvorbereitung	7,0
Werkzeug- und Vorrichtungsbau	15,0
Härterei	7,0
Kunststofflabor	
6 Arbeitsplätze	11,0
Über 6 Arbeitsplätze	10,0
Grundausbildung E	5,0
Modelltischlerei E	10,0
Dreherei E	9,0
Mechanische Werkstätte E	9,0
Kleben, Lötten	6,0
Verdrahten	6,0
Wickerei	6,0
E-Installationen	9,0
Elektronik	10,0
E-Steuerungs- und Regeltechnik	10,0
Gedruckte Schaltungen	10,0
Antennenbau	8,0
Telephonie	3,5

- 6 -

	Fläche insgesamt in m ²
Maurerei	200 (5 m hoch)
bei zweizügiger Führung Zuschlag von	80
dazu Baustofflager	75
Warendepot	50
Zimmerei	100 (5 m hoch)
bei zweizügiger Führung Zuschlag von	50
dazu Handwerkstätte	60
bzw. Zuschlag bei zweizügiger Führung	60
Maschinensäle	120
Spänesilo	20
Schärfraum	25
Raum für Kleinwerkzeuge	25
Metallwerkstätte	50
Werkstätten-Nebenräume:	
Modelltischlerei	120
Schmiede	50
Dreherei	40
Gießerei	110
Schweißerei	10
Werkzeuglager- und -ausgabe	40
Zentrallager	120
Spritzraum	35
Farbraum hiezu	10
Unterweisung	40
Tränken, Trocknen	20
Blechbearbeitung	10
Holzlager (Schuppen)	100
Lagerfläche allgemein	120

- 7 -

2. Verwaltungsbereich

- a) Von der Schulart- und -größe weitgehend unabhängiger Bereich (Direktion, Sekretariat, Administrator, Arzt, Archiv, Sprechzimmer): 150 m²
Ausgenommen hiervon sind große Anstalten mit überdurchschnittlicher Personalausstattung, bei denen die Entscheidung projektsbezogen zu erfolgen hat.
- b) Lehreraufenthalts- und Arbeitsbereich einschließlich Garderoben in Form von
- | | | |
|--|-----------|------------------|
| Einzelarbeitsplätzen (maximal 4 Personen je Raum): | je Lehrer | 6 m ² |
| Kustodiaten und gemeinsamen Aufenthalts- und Arbeitsbereich einschließlich Werkstättenlehrer der HTL | je Lehrer | 3 m ² |
- c) Schulwartwohnung: Wohnfläche 75 - 90 m²

3. Sozial- und Rekreationsfläche: (inkl. Pausenfläche, Schüleraufenthalt, Bibliothek, Clubräume, Fahrshüleraufenthalt etc.)pro Schüler 1 m²4. Sammlungen: (soweit nicht unter 1 angeführt)

- Allgemeinbildender, theoretischer und fachtheoretischer Unterricht (soweit im folgenden nicht gesondert angeführt)
- | | |
|--|------------------------|
| bis 300 Ausbildungsplätze | 70 m ² |
| über 300 Ausbildungsplätze | 110 m ² |
| Naturwissenschaftliche Fächer | 100-140 m ² |
| Musik | 20- 30 m ² |
| Bildnerische Erziehung | 20- 30 m ² |
| Stenotypie, Phonotypie | 20- 30 m ² |
| Buchhaltung | 20 m ² |
| Handarbeiten, Werken (abhängig von Schulform und Benützungsumfang) | 30- 60 m ² |
| Konstruktionsübungen, Zeichnen (") | 30- 60 m ² |
| Nähen und Schnittzeichnen (") | 30-60 m ² |

- 8 -

Sammlungsflächen, die weitgehend von der Zahl der Schüler abhängig sind, wurden bei den Flächenrichtwerten der Arbeitsplätze berücksichtigt.

Nebenräume und Lager im Werkstättenbereich der HTL wurden flächenmäßig in den Tabellen mit den Flächenrichtwerten separat angeführt.

5. Garderoben: pro Schüler 0,5 m²

Bei den Garderoben der Werkstätten der HTL's sind zusätzlich Waschräume vorzusehen (0,4 m² je Garderobenplatz).

6. Sonstige Flächen: (Verkehrsflächen, Sanitärräume, technische Räume, Schutzräume usw.):

Zulässiger Zuschlag zur Raumprogrammfläche (ohne Mauerstärke): bis maximal 35 %.

2. Belastungsparameter:

a) Zeitliche Auslastung:

Pflichtgegenstände:

Bei der Raumprogramm-Erstellung ist von einer durchschnittlichen Auslastung von 30 Stunden pro Woche auszugehen. Abweichungen nach unten sind nur ausnahmsweise und gegen entsprechenden Nachweis gestattet.

Ausgenommen sind investitionsintensive Unterrichtsbereiche wie aa) Turnsäle, die mit 45 Wochenstunden zu belegen sind,

ab) Bereiche für Hauswirtschaft und Kochen, die mit 10 - 11 Halbtagen bzw. 45 Wochenstunden auszulasten sind,

ac) Werkstätten, deren Auslastbarkeit sich nach der Wochenstundenzahl gemäß Lehrplan sowie der Gruppengröße und -aufteilung orientiert. (Nachweis durch Belegungsplan).

ad) Bereich Instrumentalmusik, der mit 45 Stunden zu belegen ist.

Freigegegenstände:

Für Freigegegenstände sind nur dann zusätzliche Räume vorzusehen, wenn

aa) entsprechender Bedarf zu erwarten ist oder

ab) die einschlägigen Unterrichtsräume schon durch Pflichtgegenstände bis zu 45 Wochenstunden bzw. 10 - 11 Halbtage belastet sind.

Entsteht dabei ein überproportionaler Aufwand, ist nach den "Allgemeinen Grundsätzen" zu entscheiden.

b) Bei der Bestimmung der Anzahl der Schülergruppen ist das Teilungserfordernis in allen Schulstufen zu untersuchen.

- 10 -

III. Ausstattungskriterien:

1. Beleuchtung
2. Raumklima
3. Akustik
4. Sanitäre Einrichtungen
5. Elektro-Installationen
6. Reinigung
7. Lautsprecheranlagen und Fernsehleinrichtung
8. Telefon
9. Aufzug
10. Leibesübungen
11. Schutzraum
12. Schutz vor Unfällen

1. Beleuchtung:

1.1 Beleuchtungsstärke:

für Lesen, Schreiben und Zeichnen ins Heft	250 Lux
für naturwissenschaftliche Unterrichtsräume	250 Lux
für den Lehrerelementiertisch zuschaltbar: Punktbeleuchtung	
für Zeichnen, Handarbeiten und Werken	500 Lux
für langdauernde Sehaufgaben mit Bleistift- strichen von 0,2 mm Stärke zusätzlich	
Arbeitsplatzbeleuchtung auf	750 Lux
für Labors und Werkstätten	350 Lux
für Verkehrs- und Sanitärräume	100 Lux
für Mehrzweckhallen	200 Lux
für Hauswirtschaft, Kochen	250 Lux
für Bürotechnik, Phonotypie, Stenotypie	250 Lux
für Leibesübungen	200 Lux

Sollte darüberhinaus für spezielle Fälle eine Beleuchtungsstärke von über 500 Lux erforderlich sein, so ist diese durch Arbeitsplatzbeleuchtung sicherzustellen.

Die Gleichmäßigkeit der Beleuchtungsstärke ($E(\min):E(\text{mittel})$) soll mindestens 1:1,5 betragen.

1.2 Leuchtdichteverteilung:

Maximales Leuchtdichteverhältnis zwischen zwei benachbarten Flächen		3:1
zwischen zwei beliebigen Flächen im Gesichtsfeld		100:1
Reflexionsgrade Decke	möglichst	80 %
Wände	ca.	60 %
Fußböden	ca.	25 %
Tische	ca.	40 %
	mindestens	30 %

Verwendung von matten, diffus reflektierenden Flächen notwendig. Fenster in Blickrichtung der Schüler und Lehrer bei Frontalunterricht sind zu vermeiden.

1.3 Schattigkeit:

Die Schatten sollen nicht tief und die Schattengrenze weich verlaufend sein. Gleichzeitig auftretende, deutlich voneinander unterscheidbare Lichtrichtungen auf einem Arbeitsplatz sind zu vermeiden.

1.4 Farbwiedergabe:

Die Farbwiedergabe bei künstlichem Licht soll mindestens "gut", bei erhöhten Anforderungen (Zeichnen, Malen) "sehr gut" sein (gemäß DIN 5035).

1.5 Psychologische Aspekte:

Alle Unterrichtsräume und Räume mit Aufenthalt von Personen (Lehrerzimmer, etc.) sind mit einer horizontalen Sichtverbindung nach Außen (einschließlich Höfe, ausschließlich Lichtschächte) auszuführen. Um eine wirksame Verbindung mit der Außenwelt durch Fenster zu gewährleisten, ist eine Mindestfensterbreite von ca. der Hälfte des Abstandes vom Betrachter zur Fensterwand zu beachten. Ein Verzicht auf die Sichtverbindung nach Außen müßte im Einzelfall speziell ausgesprochen werden und ist auch höchstens bei Räumen, in denen sich nicht ständig Personen aufhalten und auch nur dann, wenn funktionelle Vor- teile damit verbunden sind, möglich.

1.6 Besondere Angaben für die natürliche Beleuchtung:

Das direkte Sonnenlicht ist für die Beleuchtung von Unterrichtsräumen ungeeignet. An allen Fenstern, durch die direktes Sonnenlicht in die Räume während der Unterrichtszeit eintreten kann, ist ein Blendschutz erforderlich. Projizierte Darstellungen auf Projektionsflächen und Fernsehbildschirmen ergeben bei sonst vollkommener Dunkelheit die besten Kontraste und können am besten wahrgenommen werden. Falls ein Mitschreiben erforderlich ist, darf die Beleuchtung für das Mitschreiben die Erkennbarkeit der projizierten Darstellungen nicht wesentlich beeinträchtigen. Das hängt zum Teil von den Darstellungen ab, die für die Beurteilung der Beleuchtungsverhältnisse in 3 Gruppen geteilt wurden.

1. Gruppe: Farb- und Schwarz-Weiß-Dias und Filme, bei denen geringe Farb- und Helligkeitsunterschiede wahrgenommen werden müssen;
2. Gruppe: Darstellungen schematischer Art, schwarz auf färbigem Grund und Farben auf weißem Grund (Ausnahme gelb);
3. Gruppe: Schriften und Diagramme schwarz auf weiß oder umgekehrt, Fernsehbilder jeder Art.

Zur Einwandfreien Erkennbarkeit projizierter Bilder soll Störlicht auf der Projektionsfläche bei der 1. Gruppe 5 lx, bei der 2. Gruppe 10 lx und bei der 3. Gruppe 20 lx nicht überschreiten. Mitschreiben ist bei ca. 3 lx auf der Schreibfläche noch möglich.

Zur Verbesserung der projizierten Kontraste können Projektionsflächen und Bildschirme geneigt und mit oberen und seitlichen Abschirmungen versehen werden. Bei Bildschirmen muß außerdem darauf geachtet werden, daß keine störenden Reflexe auftreten.

- 13 -

Die Leuchtdichten der Umgebung von Bildschirmen und Projektionsflächen dürfen höchstens die maximalen Leuchtdichten der projizierten Darstellung erreichen.

Ansonsten gelten die üblichen Regeln über die Verhältnisse der Leuchtdichten zueinander.

Eine Lichtrichtung von oben links oder von oben ist erstrebenswert.

2. Raumklima:

2.1 Heizung:

Die Raumlufttemperaturen in Räumen für sitzende Tätigkeiten sollen ca. 20 Grad C, in Räumen für physische Aktivitäten mindestens 12 Grad C jedoch nicht mehr als 16 Grad C betragen.

Die mittlere Temperatur von Heizkörperoberflächen soll nicht mehr als 80 Grad C bzw. bei Warmwasserheizung die Vorlauftemperaturen nicht mehr als 90 Grad C betragen.

Heizkörper sind so anzuordnen, daß Zugerscheinungen durch einströmende Kaltluft vermieden werden. Der Lüftungswärmebedarf ist aufgrund der empfohlenen Frischluftstraten zu bestimmen.

Die Wärmeabgabe der Schüler durch Konvektion, Leitung und Strahlung beträgt etwa

	über 10-jährige	
	W	kcal/h
ruhiges Sitzen	66	57
leichte Arbeit	187	161

Die Leistung der elektrischen Beleuchtung in Räumen mit weitgehend künstlicher Beleuchtung und die Wärmeabgabe von Personen ist bei der Bemessung der Heizleistung zu berücksichtigen.

2.2 Lüftung:

Folgende Frischluftstraten je Person sind bei Rauchverbot zu gewährleisten:

allgemeine, theoretische Unterrichtsräume, Handarbeiten, Naturwissenschaften	20 m ³ pro h
Werkstätten (sofern nicht gesondert ange- führt), Werken, Chemie, Kochen, Bügeln	30 m ³ pro h
Schmiede	50 - 60 m ³ pro h
Gießerei	50 - 60 m ³ pro h
Schweißerei	50 - 60 m ³ pro h
Härtereier	50 - 60 m ³ pro h
Kunststofflabor	50 - 60 m ³ pro h
Turnsäle	gemäß Ö-Norm B 26

An Punkten hoher Luftbelastung zusätzliche Absaugung.

Die Frischluft rate ist kontinuierlich einzubringen. Die Luft-
geschwindigkeit in der Nähe von Personen soll im Winter
0,10 m/s im Sommer 0,25 m/s nicht überschreiten.

Um die natürliche Lüftung ausnützen zu können, sind möglichst
weit auseinanderliegende Lüftungsöffnungen erforderlich.
Für die Nachtlüftung (Verbesserung des Temperaturverhaltens
im Sommer) sind wettergeschützte Lüftungsöffnungen in den
Außenwänden und Querdurchlüftung empfehlenswert.

2.3 Wärmedämmung:

Die Wärmedurchgangszahlen der Außenwände (ohne Fenster) sollen
aus physiologischen Gründen maximal betragen:

Bemessungstemperatur	Wärmedurchgangszahl	
lt. Ö-Norm B 8110 in (Grad C)	(W/m ² K)	(kcal/m ² Grad/h)
- 15	1,08	0,93
- 18	1,00	0,86
- 21	0,93	0,80
- 24	0,87	0,75

Die lichtdurchlässigen Glasflächen in den Außenflächen eines Raumes sind auf $0,06 \text{ m}^2$ je m^3 Luftraum zu beschränken, wobei vertikale Glasflächen einfach, horizontale doppelt auf dieses Maß anzurechnen sind. Für geneigte Glasflächen ist je nach Neigungswinkel geradlinig zu interpolieren.

Hinsichtlich der Wärmedurchgangszahlen aus Gründen der Energieersparnis gilt der Erlaß des Bundesministeriums für Bauten und Technik und die ÖNORM..

2.4 Wärmespeicherung:

Um ein ausgeglichenes Temperaturverhalten von Gebäuden ohne Klimaanlage in der warmen Jahreszeit zu erzielen, soll in einem Raum die Masse von speicherwirksamen Bauteilen, deren Wärmeleitfähigkeit mindestens $0,70 \text{ W/m K}$ ($0,60 \text{ kcal/m Grad/h}$) beträgt und damit der Raumluft in unmittelbarer Verbindung stehen oder von der Raumluft nur durch Schichten mit einer Wärmeleitfähigkeit von mindestens $0,70 \text{ W/m K}$ ($0,60 \text{ kcal/m Grad/h}$) getrennt sind, mindestens 2500 kg je m^2 lichtdurchlässiger Außenglasfläche betragen, und darf jedenfalls 110 kg je m^3 Raumluft nicht unterschreiten. Speicherwirksam können hierbei nur Massen bis maximal 10 cm von der von der Raumluft berührten Oberfläche und bei Innenwänden bis maximal zur Wandmitte in Rechnung gestellt werden.

2.5 Sonnenschutz:

Zur Verhinderung der Wärmeeinstrahlung sind lichtdurchlässige Außenglasflächen mit hinterlüfteten und dem Sonnenstand anpaßbaren Sonnenschutzeinrichtungen auszustatten, die die Abschattung der gesamten lichtdurchlässigen Fläche erlauben.

3. Akustik:

Zur Wahrung der Silbenverständlichkeit und zur Vermeidung von Überanstrengung der Lehrer darf die Lautstärke allgemeiner Störgeräusche, ausgenommen Werkstätten, nicht größer als ca. 40 dB und die von Verkehrseräuschen nicht größer als ca. 55 dB, abgesehen von einmaligen und kurzfristigen Störgeräuschen, sein.

Bei der Luftschalldämmung von Wänden zwischen Unterrichtsräumen und Verkehrsräumen im Inneren des Gebäudes sind Türverbindungen und Verelassungen zur Aufhellung der Verkehrsräume zu beachten.

Für Unterrichtsräume bis zu einem Raumvolumen von ca. 500 m³ ist ein Nachhall im besetzten Zustand von 0,7 - 1,1 s, für Musikräume ein solcher von 1,0 - 1,5 s, für die Aula und Pausenflächen 1,1 - 1,6 s, und für Turn- und Gymnastiksäle 1,2 - 1,8 s erforderlich.

Die für Unterrichtsräume und Hörsäle angegebenen Werte gelten unter der Voraussetzung des Lehrervortrages. Sollen in einem Unterrichtsraum aber mehrere Schülergruppen nebeneinander arbeiten, so sind zur Dämpfung des unvermeidlich dabei entstehenden Lärms, größere Schallschluckflächen erforderlich. Dies gilt auch für Unterrichtsräume mit erhöhter Lärmentwicklung (Maschinen).

4. Sanitäre Einrichtungen:

4.1 WC-Anlagen:

Kein Unterrichtsraum soll mehr als 80 m von einer WC-Anlage entfernt sein.

Für je 25 Schüler oder Schülerinnen ist ein WC anzuordnen. Bei Schülern können maximal 60 % der WC durch Pißschalen ersetzt werden.

Im WC-Vorraum ist ein Waschbecken mit Warm- und Kaltwasser vorzusehen.

Für Lehrer und Lehrerinnen gilt im Verwaltungsbereich die gleiche Regelung. Darüberhinaus ist in jedem Geschöß ein WC für Lehrer und Lehrerinnen anzuordnen.

4.2 Warmwasserversorgung:

Die Art der Warmwasserversorgung ist projektsbezogen festzulegen.

In der Regel ist für Unterrichtsräume nur ein Kaltwasseranschluß vorzusehen. Warmwasser ist jedoch in folgenden Räumen jedenfalls erforderlich:

WC-Vorräume

Hauswirtschaft und Küche

Turnsaalbereich

Bildnerische Erziehung

Handarbeiten und Werkerziehung

Maschinschreiben

Bürotechnik

Sammlungs- und Übungsräume im Naturwissenschaftl. Bereich

Sekretariat (lokal, da gesonderte Betriebszeit)

Lehreraufenthalt

Buffet

Werkstättenwaschräume

Über zusätzliche Warmwasseranschlüsse ist im Einzelfall zu entscheiden.

5. Elektroinstallation:

Die Übergabestation, die Steig- und Ringleitungen sind auf die maximale Belastung bei Annahme einer vertretbaren Gleichzeitigkeit der Benützung des Schulobjektes auszulegen. Stichleitungen sind dem aktuellen Bedarf entsprechend vorzusehen und projektsbezogen festzulegen. Bei der Wahl des Verteilungssystems sind Investitions- und Folgekosten abzuwägen. Das Verteilungssystem soll für zusätzliche Erfordernisse leicht und mit geringen Kosten anpaßbar sein.

Unterrichtsräume sind mit einer Doppelschukosteckdose an der Stirnseite (Lehrer) einer Einfachschukosteckdose an der Rückseite und einer in Türnähe (Reinigung) in der Regel auszustatten. Zusätzlich sind an der Stirn- und Rückseite leitungsverbundene Auslässe für Gerätesteuerung vorzusehen. Die Leuchten sind Tageslicht angepaßt schaltbar zu machen (in Gruppen). Wenn keine eigene Tafelbeleuchtung vorgesehen ist, sind die tafelnahen Leuchten als eigene Gruppe schaltbar zu machen. Für Maschinschreiben, Photypie, Nähen, Sprachlabors sind Bodenauslässe vorzusehen, ebenso für Bürotechnik.

In den Verkehrsbereichen und Hallen sind in ca. 30 cm Bodenhöhe alle 20 m Schukosteckdosen für Reinigungszwecke vorzusehen.

Die Elektroinstallation für sonstige Sonderunterrichtsräume, Werkstätten und Labors ist im Einzelfall festzulegen.

Die Innenreinigung des Schulgebäudes soll so leicht wie möglich erfolgen können. Leichte Reinigbarkeit und damit Hygiene setzen besonders voraus:

Ausreichende zwangswirkende Fußabstreifzonen in den Eingangsbereichen z.B. bei Fußabstreifmatten mindestens 5 m Länge,

leichte Zugänglichkeit (Vermeidung von scharf einspringenden Ecken, Winkeln usw.);

großflächige Einheitlichkeit bei Bodenbelägen;

Ermöglichung des Einsatzes von Reinigungsmaschinen;

Werkstoffe müssen die Raumdesinfektion ermöglichen.

7. Lautsprecheranlagen:

Bauseitige Bereitstellung der Installationen für eine Lautsprecheranlage einschließlich Pausenton ist bei HTL's und Schulanlagen mit über 30 Klassen erforderlich.

Fernsehanschluß: (soweit nach den lokalen Empfangsverhältnissen erforderlich):

Mehrzweckhalle

Vortragssaal

Lehrmittelzimmer für audiovisuelle Geräte

Unterrichtsräume für Physik

Konferenzzimmer

Leiterzimmer

Schüleraufenthaltsraum

Schulwart

2 Unterrichtsräume je Geschöß

Über zusätzliche Vorkehrungen ist im Einzelfall zu entscheiden.

8. Telefon:

Telefonanschlüsse sollen in allen Räumen vorgesehen werden, die den Lehrern zum ständigen Aufenthalt dienen. Die amtsberechtigten Nebenstellen sind im Einzelfall festzulegen, jedenfalls sollen jedoch eine solche erhalten:

Direktor

Fachvorstand

Administrative Hilfskraft

Sekretariat

Arzt

Internatsleitung

Schulwart

Schulwartwohnung

Schutzraum

Betriebsküchenverwaltung

Die Größe der Anlage ist im Einzelfall nach den erforderlichen Amtsanschlüssen und Nebenstellen festzulegen.

9. Aufzug:

Jedes Schulgebäude mit Obergeschoßen soll einen Personenaufzug mit einer Belastbarkeit von maximal 450 kg erhalten, der von außen ohne Überwindung von Stufen zugänglich ist und sämtliche Geschoße erschließt. Über zusätzliche Aufzüge ist im Einzelfall zu entscheiden.

10. Leibesübungen:

Die Ö-Norm B 2608 ist verbindlich.

11. Schutzraum:

Soweit Schutzräume vorgesehen sind, sollen sie nach Möglichkeit eine Friedensfunktion erhalten.

12. Schutz vor Unfällen:

Zwischen Haupteingang und öffentlichem Verkehrsbereich ist ein ausreichender Stauraum vorzusehen. Dieser Stauraum ist vom äußeren Fahrverkehr möglichst frei zu halten; jedenfalls sind Parkplatzzufahrten und stark frequentierte Eingangsbereiche zu trennen.

Auf eine maschinelle Schneeräumung ist Rücksicht zu nehmen. Ganzjährig benützte Außenstiegen sind möglichst zu vermeiden. Die Oberflächen von Fußböden, Stiegenstufen und Podesten sind trittsicher auszubilden. Fußböden in NaBräumen sind mit Noppen, Riefen, Warzen oder ähnlichen gut reinigbaren Unebenheiten zu versehen. Kanten, die beim Sturz Verletzungen hervorrufen können, sind abzurunden oder abzuschrägen.

Einzelne Stufen in Verkehrswegen sind unzulässig. Niveausprünge und Schwellen sind zu vermeiden, wenn sie nicht aus funktionellen Gründen (Außentüren, Akustiktüren usw.) notwendig sind.

Brüstungen und Geländer müssen mind. 110 cm hoch sein, ihr oberer Abschluß soll so beschaffen sein, daß er nicht zum Begehen einlädt. Die Füllungen sollen das Durchschlüpfen von Schülern verhindern und nicht zum Darübersteigen verleiten. Verglasungen bis Brüstungshöhe über Fußboden und in Türflügeln sind verletzungssicher, in Turnräumen und neben Freisportanlagen außerdem ballsicher auszubilden.

Kanten an exponierten Stellen sind abzurunden oder abzuschrägen. Bei der Anordnung von Maschinen und Geräten sind die Vorschriften der Dienstnehmerschutzordnungen zu beachten.

Für die Aufbewahrung von aggressiven, leicht brennbaren und explosiblen Substanzen sind derartige Maßnahmen zu treffen, daß sich im Ernstfall die Gefahren nicht im Gebäudeinneren auswirken können, sondern für Personen unschädlich ins Freie abgeleitet werden. Zusätzlich sollen gefährdete Räume einen weiteren vom ersten möglichst weit entfernten Ausgang haben.

Die Verwendung von brennbaren Materialien ist möglichst einzuschränken. Leicht mit einem Zündholz entzündbare, rasch abbrennende, tropfende und stark qualmende Werkstoffe dürfen für Bau und Einrichtung nicht verwendet werden. Die Brandbelastung durch den Bau ohne Einrichtung soll nicht mehr als 150 MJ/m² betragen.

Räume mit mehr als 40 Personen Normalbelag müssen wenigstens eine 2. Fluchtmöglichkeit erhalten. Türen sollen in den Fluchtweg aufschlagen und dessen lichte Breite möglichst nicht beeinträchtigen. Jedes Geschoß soll von wenigstens einer als Sicherheitsstiege ausgebildeten Hauptstiege erschlossen werden. Die Sicherheitsstiege muß einen Ausgang unmittelbar ins Freie haben, rauchdichtabgeschlossen sein und automatisch öffnende Rauchklappen aufweisen. Das Sicherheitsstiegenhaus soll möglichst in allen Geschoßen von außenher mit geeigneten Hilfsmitteln erreichbar sein.

Die tragende Konstruktion des Gebäudes muß unbrennbar sein, deren Brandwiderstandsklasse muß bei Brandbelastungen über 1.500 MJ/m² F 120, von 750 bis 1500 MJ/m² F 90 und bis 750 F 60 betragen. Die Brandwiderstandsdauer in Minuten muß aber mindestens so groß sein, als das 15fache der Anzahl von innenliegenden hintereinander angeordneten (einer durch den anderen zugänglich usw.) Räumen beträgt.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Wien, im März 1973

Im Juni 1971 hat die Bundesregierung dem Parlament und der interessierten Öffentlichkeit das Schulentwicklungsprogramm 1971 - 1980 vorgelegt; das Interesse hierfür war außerordentlich groß.

Die vorliegende 2. Ausgabe des längerfristigen Schulentwicklungsprogrammes der Bundesregierung ist eine aktualisierte Fassung dieses Programmes und erfaßt die öffentlichen Schulen von der 9. bis zur 13. Schulstufe, nicht jedoch die postsekundären Schulen; nur im Dau- und Projektsprogramm werden auch die Pädagogischen Akademien sowie die Unterstufen der AHS-Langformen erfaßt.

Das Programm wird natürlich durch fortlaufende Erhebungen der ihm zugrunde liegenden Primärdaten erfolgskontrolliert, zielkontrolliert, fortlaufend überarbeitet und nach Bedarf neu aufgelegt. Nach Auswertung der Daten aus dem Ergebnis der Volkszählung 1971 ist voraussichtlich noch 1973 mit der Vorlage einer diesen Ergebnissen angepaßten Fassung zu rechnen. Das längerfristige Schulentwicklungsprogramm der Bundesregierung ist also kein starres Konzept, sondern gibt den Rahmen für einen stets anpassungsfähigen und daher unso effizienteren Ausbau des Bildungswesens in Österreich.



BERICHT DER BUNDESREGIERUNG
AN DEN NATIONALRAT

LÄNGERFRISTIGES
SCHULENTWICKLUNGSPROGRAMM
DER BUNDESREGIERUNG

(2. Ausgabe, 1972)

1. Das Schulentwicklungsprogramm gliedert sich in 4 Teile:
 - 1.1 Längerfristiges Zielquotenprogramm, bezogen auf einen jeweils 10-jährigem Zeitraum (beginnend 1971)
 - 1.2 Längerfristiges Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm aufgrund des Zielquotenprogrammes
 - 1.3 Mittelfristiges Bau- Projektsprogramm
 - 1.4 Mittelfristiges Schulgründungs- Projektsprogramm
2. Das Programm wird durch fortlaufende Erhebungen der ihm zugrunde liegenden Primärdaten erfolgskontrolliert, zielkontrolliert, fortlaufend überarbeitet und nach Bedarf neu aufgelegt.

Zu 1. und 2.:

Die vorliegende Fassung wurde gegenüber der Fassung vom 1. Juni 1971 aktualisiert. Es handelt sich jedoch um keine Fortschreibung im Sinne des Punktes 2., diese erfolgt erst nach Auswertung der Daten aus dem Ergebnis der Volkszählung 1971, also voraussichtlich 1973.

3. Das Programm erfaßt die öffentlichen Schulen der über 14-jährigen (9.-13. Schulstufe). Es erfaßt nicht die postsekundären Schulen. Nur im Bau- und Projektsprogramm werden auch die Pädagogischen Akademien sowie die Unterstufen der AHS-Langformen erfaßt.
4. Das Programm gibt schulorganisatorische und bauliche Maßnahmen, die zugehörigen Investitionskosten sowie die Folgekosten an, jeweils bezogen auf

- 2 -

die geltende Gesetzeslage und auf den Kostenstandard 1971 (durchschnittliche Bau- und Ausstattungskosten von im Jahre 1971 fertiggestellten Schulbauten).

5. Dem Programm liegen folgende bildungspolitische Absichten zugrunde:

5.1 Weitgehende Angleichung der Kapazität der Bildungseinrichtungen im ländlichen Bereich an die im städtischen (Minderung des Stadt-Land Bildungsgefälles),

5.2 Ausweitung der Kapazität an Schülerschulungsplätzen im Zeitraum 1971 - 1980 soweit, daß rund 1/3 der über 14-jährigen in weiterführende Schulen aufgenommen werden kann.

5.3 Forcierter Ausbau des berufsbildenden Schulwesens (Veränderung der Relation Allgemeinbildende höhere Schule zu Berufsbildende höhere und mittlere Schule zugunsten der letzteren).

5.4 Für die Unterstufe der Allgemeinbildenden höheren Schule:

Neugründungen nur in Sonderfällen (z.B. wenn zur Entlastung bestehender Schulen notwendig).

Räumliche Konsolidierung bestehender Schulen.

Im wesentlichen Erhaltung der Relation Allgemeinbildende höhere Schule - Unterstufe zur Pflichtschule.

5.5 Rücksichtnahme auf die geographische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Struktur der einzelnen Bundesländer bzw. ihrer Landesteile, dies jedoch unter Wahrung der Gebote der Bildungsökonomie sowie des Grundsatzes der möglichst gleichmäßigen Versorgung aller Bundesländer und ihrer Teile (Anpassung an die differenzierte Schulwirklichkeit).

- 3 -

6. Der vorgesehenen Aufteilung der Gesamtschülerquote auf einzelne Schularten bzw. Schulartgruppen liegen folgende Fakten bzw. Annahmen zugrunde:

6.1 Bei sämtlichen Schularten (ausgenommen die Bundesbildungsanstalten für Kindergärtnerinnen die Realzahlen der schulisch gut ausgestatteten Bezirke Österreichs, sowie eine dem internationalen Standard angepaßte Akademikerdichte (Ersatz und Erweiterungsbedarf).

6.2 Bei den Allgemeinbildenden höheren Schulen die ausreichende Versorgung aller Schulen mit Lehrern sowie die Überwiegende Deckung des Akademikerbedarfes (Übertrittsquoten der Maturanten an die Hochschulen bis zu 90 %).

6.3 Bei den kaufmännischen, frauen-, fremdenverkehrs- und sozialberuflichen Schulen die Berufs- und Sozialstruktur der österreichischen Bevölkerung. (Wobei die unterschiedlichen wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der regionalen Bereiche Verschiebungen zugunsten der einen oder der anderen Schulart bewirken können).

6.4 Bei den technischen Schulen die evidente Notwendigkeit der Deckung unbefriedigter Nachfrage und die Herstellung besserer Relationen zwischen Diplomingenieur und Ingenieur der Höheren technischen Lehranstalt (derzeit 1:2, notwendig 1:4),

6.5 Bei den Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen die 100 %ige Erfassung der Fünfjährigen (Vorschuljahr) und die 70 %ige Erfassung der Drei- und Vierjährigen.

7. Die Realisierung des Zielquotenprogrammes bedeutet im Hinblick auf die Stärke der betreffenden Altersgruppen (starke Erhöhung der Geburtenraten von 1955-1962) eine absolute Steigerung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen um rund 90 %.

8. Die Verwirklichung der vorstehend dargestellten Ziele (siehe 5, 6 und 7) erfordert ab 1972 zusätzliche einmalige und jährlich sich wiederholende Beträge in Höhe von:

8.1 im Bereich der weiterführenden Schulen (9.-13. Schulstufe): gerundet in Mill. Schilling

8.1.1 Bauten	9.880
8.1.2 Erstausrüstung:	1.838
8.1.3 Grunderwerb, Freimachung Aufschließung etc.:	990
8.1.4 jährliche Folgekosten:	
Personalaufwand:	1.178
bauliche Erhaltung:	115
Sachaufwand:	125

(Bei Schulgründungen berechnet jeweils ab Vollausbau)

8.2 im Bereich der Allgemeinbildenden höheren Schulen-
Unterstufe (5. bis 8. Schulstufe):

gerundet in Mill. Schilling

8.2.1 Bauten	1.040
8.2.2 Erstausrüstung:	156
8.2.3 Grunderwerb, Freimachung, Aufschließung etc.:	104
8.2.4 jährliche Folgekosten:	
Personalaufwand:	86
bauliche Erhaltung:	12
Sachaufwand:	7

(Bei Schulgründungen berechnet jeweils ab Vollausbau)

8.3 im Bereich der Pädagogischen Akademien:

gerundet in Mill. Schilling

8.3.1 Bauten	448
8.3.2 Erstausrüstung:	67
8.3.3 jährliche Folgekosten:	
bauliche Erhaltung:	5

8.4 Gesamterfordernis:

gerundet in Mill. Schilling

8.4.1 Bauten	11.368
8.4.2 Erstausrüstung	2.061
8.4.3 Grunderwerb, Freimachung Aufschließung etc.	1.094
8.4.4 jährliche Folgekosten:	
Personalaufwand	1.264
bauliche Erhaltung	132
Sachaufwand	132
(bei Schulgründungen berechnet jeweils ab Vollausbau)	

9. Wie diese unter 8. zusammengestellten Zahlen zeigen, wäre es nicht realistisch, für den ersten Planungszeitraum ein noch weiteres Ziel als die Erfassung eines Drittels der über 14-jährigen in weiterführenden Schulen zu stecken.

Die Realisierung und Finanzierung dieses Programmes hängt wesentlich von der Durchführung des langfristigen Investitionsprogrammes des Bundes für die Jahre 1971 - 1980 ab. Die Dotierung des Programmes für die einzelnen Jahre richtet sich nach der jeweiligen Budgetlage.

Erläuterungen zu Punkt 8.:

Folgende Annahmen wurden der Kostenschätzung zugrunde gelegt:

1) Baukosten:

Die Baukosten wurden geschätzt nach Kosten pro m² Nettonutzfläche, gemäß 1971 fertiggestellter Schulbauten d.h. "Kostenstandard 1971". Die Festlegung der durchschnittlichen m² Nettonutzfläche pro Schülerschulungsplatz und je Schulkategorie erfolgte aufgrund ausgearbeiteter und genehmigter Raum- und Funktionsprogramme. Unter Nettonutzfläche sind alle arbeitstechnisch erforderlichen Flächen zu verstehen, die für Tätigkeiten des Unterrichts, der Verwaltung und für Sozial- und Gemeinschaftszwecke innerhalb der Trenn- und Stützenkonstruktion eines Gebäudes zur Verfügung stehen, sie umfaßt nicht die Verkehrsflächen außerhalb von Räumen sowie Toiletten, Putzräume, allgemeine Abstellräume und Flächen, die der allgemeinen technischen Versorgung dienen. Mit inbegriffen sind jedoch Pausenflächen und Garderoben.

m² Nettonutzfl. Kosten je m²
pro Schülerschulungs- Nettonutzfl.
bildungsplatz

Allgemeinbildende höhere Schule I (AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen	6	8.000
Allgemeinbildende höhere Schule II (AHS-Oberstufenform bis 20 Klassen)	7.5	8.000
Kaufmännische Lehranstalten	6	8.000
Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	10	10.000
Technische Lehranstalten	11	10.000
Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen	11	8.000
Schulkomplex I (mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA)	6	8.000
Schulkomplex II (mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA)	6	9.000

- 7 -

2) Ausstattung:	in % der Baukosten:
Allgemeinbildende höhere Schule I (AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen ...	15
Allgemeinbildende höhere Schule II (AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen)	15
Kaufmännische Lehranstalten	15
Lehranstalten für Frauen, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	20
Technische Lehranstalten	22
Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen	20
Schulkomplex I (mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA)	15
Schulkomplex II (mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA)	17

- 3) Bauliche Erhaltung (bezogen auf den Raumzuwachs):
 Im Durchschnitt jährlich S 14.-- pro m³ umbauten Raumes. (Baukosten pro m³ umbauten Raumes: Durchschnittlich S 1.200.--).

Berechnungsbeispiel:

$$\text{Bauliche Erhaltungskosten} = \frac{\text{Baukosten} \times 14}{1.200}$$

- 4) Personalaufwand (bezogen auf den Schülerzuwachs):
 Durchschnittliche Kosten eines Lehrers pro Jahr: S 150.000.--

	Anzahl der erforderlichen Lehrer pro Klasse
Allgemeinbildende höhere Schule	2
Kaufmännische Lehranstalten	2
Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	3
Technische Lehranstalten	3
Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen	2.5

- 8 -

Ermittlung der zusätzlichen Klassen:

	Anzahl der zusätzlichen Schüler dividiert durch:
Allgemeinbildende höhere Schule	30
Kaufmännische Lehranstalten	30
Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	25
Technische Lehranstalten	25
Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen	30

Berechnungsbeispiel:

Allgemeinbildende höhere Schule:

$$\text{Personalaufwand} = \frac{\text{Anzahl der zusätzlichen Schüler} \times 2 \times 150.000}{30}$$

5) Sachaufwand:

	Pro Klasse:
Allgemeinbildende höhere Schule	S 25.000.--
Kaufmännische Lehranstalten .	S 25.000.--
Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe	S 55.000.--
Technische Lehranstalten	S 55.000.--
Bildungsanstalten für Kinder- gärtnerinnen und Arbeits- lehrerinnen	S 50.000.--

Berechnung der Klassen siehe 4) Personalaufwand

Berechnungsbeispiel:

Allgemeinbildende höhere Schule:

$$\text{Sachaufwand} = \frac{\text{Anzahl der zusätzlichen Schüler} \times 25.000}{30}$$

- 9 -

10. Die nachfolgenden Tabellen geben an bzw. erläutern

10.1 das Zielquotenprogramm

10.2 das Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm

10.3 das Bauprojektsprogramm

10.4 das Schulgründungs-Projektsprogramm

- 10 -

Zielquotenprogramm (10-jährig)
in % der über 14 - 19-jährigen Bevölkerung

	Städte (Ballungs- zentren)	Dicht be- siedelte Gebiete	Dünn be- siedelte Gebiete
Allgemeinbildende höhere Schulen (Oberstufen-u. Sonderformen	18.4	11.2	8.0
mittlere und höhere kaufm. Lehranstalten x)	14.5	10.0	8.0
Lehranstalten f. Frauen-, Sozial- u. Fremdenverkehrsberufe (mittlere und höhere)	4.0	4.0	4.0
mittlere und höhere tech- nische Lehranstalten x)	8.0	7.0	6.0
Bildungsanstalten für Kinder- gärtnerinnen und Arbeits- lehrerinnen	1.5	1.5	1.5
	46.4	33.7	27.5

Anmerkung x):

Bleiben die derzeitigen Relationen zwischen höheren Abteilungen und Fachschulen gleich, ergibt sich folgende globale Aufteilung der durchschnittlichen Zielquoten bei den höheren und mittleren kaufmännischen und technischen Lehranstalten:

- 11 -

Höhere kaufmännische Lehranstalten (Handelsakademien)	3,3 %	
		gesamt 10.0 %
mittlere kaufmännische Lehranstalten (Handelsschulen)	3,7 %	
Höhere technische Lehranstalten	4,1 %	
		gesamt 6.0 %
mittlere technische Lehranstalten (Fachschulen)	1,9 %	

Daraus entsteht annähernd folgendes Verhältnis
von allgemeinbildender höherer Schule zu Berufs-
bildender höherer Schule von

11.2 % zu 7.4 %

Regional schwanken die Relationen zwischen Höheren
Abteilungen und Fachschulen stark, die tatsächlich
gegebenen Verhältnisse finden ihren Niederschlag im
Projektsprogramm.

Erläuterung:

- 10.1.1 Diese Zielquoten bewirken eine Anhebung der
Schulbesuchsquoten um
ca. 20 % in städtischen Bereichen und in
dicht besiedelten Gebieten
ca. 60 % in dünn besiedelten Gebieten
- 10.1.2 Im Hinblick auf ihre weitgehende Begabungs-
neutralität wirkt sich bei den Allgemeinbil-
denden höheren Schulen die leichtere Zugänglich-
keit in Ballungsgebieten mit kurzen Schul-
wegen und dichtem öffentlichen Verkehr in
einem starken Übergewicht der Besuchsquoten
aus. Hierzu kommen vielfach die Standortidentität
mit Hochschulen und der überproportionale
Akademikeranteil in den Landeshauptstädten.

10.1.3 Ähnliches gilt für die kaufmännischen Lehranstalten, allerdings mit der Einschränkung, daß der Bedarf nach Absolventen dieser Schulen auch außerhalb der Städte groß ist, die zahlreichen städtischen und privaten Schulen sind ein guter Beweis dafür.

10.1.4 Lehranstalten für Frauen-, Sozial- und Fremdenverkehrsberufe:

Die starke Differenzierung der Ausbildungsdauer dieser Schulen (1-5-jährig), zahlreiche kleine private Schulen in ländlichen Gebieten bewirken und ermöglichen die Angleichung der Schulbesuchsquoten in Land und Stadt. Zur Höhe der Quote wäre zu bedenken, daß das Hauptkontingent dieser Schulartengruppe, die Lehranstalten für Frauenberufe, nur für Mädchen zugänglich sind, was bei einer Geschlechterproportion von ca. 1:1 eine Schulbesuchsquote von 8 % der weiblichen Bevölkerung ergibt.

Es ist anzunehmen, daß sich im Zuge der Fortschreibung des Programmes besonders bei dieser Gruppe von Schulen ein Anwachsen sowie regionale Veränderungen der Schulbesuchsquoten ergeben werden, da zu erwarten ist, daß Schulen für Fremdenverkehr und Sozialberufe immer mehr an Bedeutung zunehmen werden.

10.1.5 Technische Lehranstalten:

Der Standortvorteil wirkt sich umso geringer aus, je begabungsspezifischer eine Schulart ist, dies trifft auf die technischen Lehranstalten fast noch mehr zu als auf die vorstehenden Schularten, das trotzdem vorhandene leichte Stadt-Land-Gefälle entspricht der Berufsstruktur und ist ökonomisch bedingt durch die geringere Streumöglichkeit der Standorte (Erhaltung ökonomischer

Betriebsgrößen). Diese Schulart wird fast ausschließlich von Knaben besucht, 6 % der betreffenden Altersgruppen entsprechen ca. 12 % des männlichen Anteiles dieser Gruppen.

10.1.6 Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen (und Arbeitslehrerinnen):

Die bildungspolitische und soziale Notwendigkeit der Versorgung der Bevölkerung mit Kindergärten (allenfalls Vorschulen) ist in Stadt und Land gleich groß, daher werden für alle Siedlungsstrukturen gleiche Besuchsquoten angenommen.

10.1.7 Der Anpassung der Besuchsquoten der einzelnen Schularten an sich ändernde gesetzliche, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Voraussetzungen mit ihrer Auswirkung auf das Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm und das Projektprogramm dient im besonderen auch die unter 2 erwähnte Programmfortschreibung. Das Schulausbauprogramm muß immer wirklichkeits- und bedarfsnah bleiben.

10.1.8 Diesem Grundsatz flexibler Anpassung (die in relativ starren baulichen und personellen Strukturen besonders schwierig ist) entspricht die verstärkte Zusammenfassung heterogener Schularten zu Standortgemeinschaften mit allen Möglichkeiten wechselseitiger Aushilfe und Ergänzung, als notwendiges Nebenprodukt ergeben sich verbesserte betriebsökonomische Bedingungen.

- 14 -

10.2.

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Burgenland

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
	abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFSS	TLA	BAK
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Freistadt Eisenstadt	379	84.6	175	37.7	59	52	21	35	9
Freistb.Rust	20	14.4	35	27.5	10	10	5	8	2
Eisenstadt-L.	605	20.2	992	27.5	233	233	117	175	44
Güssing	540	19.2	753	27.5	219	219	110	154	41
Jannersdorf	336	19.5	496	27.5	144	144	72	109	27
Mattersburg	663	24.3	689	27.5	199	199	99	148	37
Nousiedl am See	852	17.6	1196	27.5	349	349	174	261	65
Oberpullendorf	852	21.1	952	27.5	277	277	139	209	52
Oberwart	1181	25.4	1254	27.5	365	365	182	274	68
BURGENLAND	5428	27.4	6343	28.2	1952	1946	919	1382	344

- 15 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schulkategorien zur
R Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Burgenland

Schulkate- gorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m ² Netto- nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	2376	19	3	0.2)	3.3	0.3
AHS II 5)	4590	37	5	0.4		
KLA	6696	54	8	0.6	5.2	0.4
LAFFS	6480	65	13	0.8	0.6	0.1
TLA	10450	105	23	1.2	13.6	1.7
BAK	3168	25	5	0.3	3.1	0.4
Schulkom- plex I 6)	-	-	-	-	x	x
Schulkom- plex II 7)	-	-	-	-	x	x
GESAMT	33760	305	58	3.5	25.3	2.9

einmalige Erstkosten gesamt: 363 Mill. Schilling

jährliche Folgekosten gesamt: 32.2 Mill. Schilling

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA
- x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 16 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Kärnten

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk.								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
	abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFPS	TLA	BAK
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Klagenfurt Stadt	1971	48.8	2462	46.4	976	769	212	424	80
Villach- Stadt	920	43.7	1133	46.4	449	354	98	195	37
Hermagor	484	23.4	580	27.5	169	169	84	127	32
Klagenfurt-L.	1639	23.6	2135	27.5	621	621	311	466	116
St.Veit/Glan	1315	19.8	1737	27.5	505	505	253	379	95
Spittal/Drau	1721	23.0	2138	27.5	622	622	311	466	117
Villach-L.	1664	24.5	2040	27.5	593	593	297	445	111
Völkermarkt	804	18.8	1264	27.5	368	368	184	276	69
Wolfsberg	1303	20.9	1717	27.5	500	500	250	375	94
KÄRNTEN	11921	27.4	15207	31,7	4804	4501	1999	3153	750

- 17 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten nach Schulkategorien zur Realisierung des Bezirks- bzw. Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Kärnten

Schulkategorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstattung	bauliche Erhaltung 2)	Personalaufwand 3)	Sachaufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m ² Nettos Nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	20736	166	25	1.9)	4.5	0.4
AHS II 5)	4050	32	5	0.4)		
KLA	6264	50	8	0.6	15.8	1.3
LAFSS	-	-	-	-	4.5	0.6
TLA	29425	294	65	3.4	26.3	3.2
BAK	8712	70	14	0.8	5.8	0.8
Schulkomplex I 6)	9720	78	12	0.9	x	x
Schulkomplex II 7)	8640	73	13	0.9	x	x
GESAMT	87547	768	142	8.9	56.9	6-3

einmalige Erstkosten gesamt: 910 Mill. Schilling
=====

jährliche Folgekosten gesamt: 72.1 Mill. Schilling
=====

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumbauwuchs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFSS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFSS und ohne TLA

x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 18 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Niederösterreich

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFSS	TLA	BAK	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Krems/D./St.	464	39.3	725	46.4	287	226	62	125	23
St.Pölten-St.	811	34.8	1390	46.4	551	434	120	240	45
Waidhofen Ybbs-Stadt	202	62.9	182	46.4	72	57	16	31	6
Wr.Neust.St.	750	43.5	1189	46.4	471	371	102	205	38
Amstetten	1493	16.6	3022	27.5	879	879	440	659	165
Baden	1537	27.7	2124	27.5	618	618	309	463	116
Bruck a.d. Leitha	652	23.0	920	27.5	239	239	119	179	45
Gänserndorf	1215	19.1	1713	27.5	498	498	249	374	93
Gmünd	676	16.0	1262	27.5	367	367	184	275	69
Hollabrunn	975	20.0	1282	27.5	373	373	186	280	70
Horn	712	21.8	930	27.5	270	270	135	203	51
Korneuburg	914	27.0	1353	33.7	450	402	161	281	60
Krems/D.	903	19.1	1445	27.5	420	420	210	315	79
Lilienfeld	438	19.3	672	27.5	196	196	98	147	37
Melk	1052	17.0	1951	27.5	568	568	284	426	106
Mistelbach/Z	1194	16.7	1991	27.5	553	553	277	415	104
Mödling	1179	37.8	2238	46.4	987	690	193	386	72
Neunkirchen	1492	28.2	1992	27.5	577	577	288	433	109

- 19 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Niederösterreich/2

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
	abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFSS	TLA	BAK
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
St.Pölten-L.	1270	19.0	2172	27.5	632	632	316	474	118
Scheibbs	506	14.6	1099	27.5	320	320	160	240	60
Tulln	786	21.5	1161	27.5	338	338	169	253	63
Waidhofen/Th.	592	19.8	868	27.5	253	253	126	189	47
Wr.Neustadt- Land	869	20.2	1458	27,5	424	424	212	318	80
Wien-Umgebung	1355	35.4	1769	32.7	606	541	216	325	81
Zwettl	655	12.3	1519	27.5	442	442	221	332	83
NIEDERÖSTER- REICH	22700	25.3	36228	31.7	11291	10697	4853	7567	1820

- 20 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schulkategorien zur
R Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Niederösterreich

Schulkate- gorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m2 Netto- nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	20448	164	25	1.9)	25.9	2.2
AHS II 5)	7830	63	9	0.7)		
KLA	23112	185	28	2.2	49.0	4.1
LAFSS	10440	104	21	1.2	25.1	3.1
TLA	49775	498	110	5.8	67.8	8.3
BAK	7920	63	13	0.7	10.9	1.5
Schulkom- plex I 6)	12744	102	15	1.2	x	x
Schulkom- plex II 7)	39312	354	60	4.1	x	x
GESAMT	171581	1533	281	17.8	178.7	19.2

einmalige Erstkosten gesamt: 1814 Mill. Schilling

jährliche Folgekosten gesamt: 215.7 Mill. Schilling

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen un-d AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFSS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFSS und ohne TLA

x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 21 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Oberösterreich

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
	abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFSS	TLA	BAK
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Linz-Stadt	4095	35.1	6950	46.4	2756	2172	599	1198	225
Steyr-Stadt	949	41.3	1437	46.4	570	449	124	248	46
Wels-Stadt	1177	42.0	1759	46.4	697	550	152	303	57
Braunau/Inn	1143	16.4	2453	28.5	689	609	344	603	129
Eferding	358	15.4	776	27.5	226	226	113	169	42
Freistadt	790	13.1	1906	27.5	554	554	277	416	104
Gmunden	1736	25.7	2207	27.5	642	642	321	482	120
Grieskirchen	887	17.8	1579	27.5	459	459	230	344	86
Kirchdorf/K	641	14.7	1362	27.5	396	396	198	297	74
Linz-Land	1616	23.6	2977	32.7	1020	910	364	546	137
Perg	678	14.5	1645	27.5	479	479	239	359	90
Ried/Innkr.	861	18.5	1492	27.5	434	434	217	326	81
Rohrbach	628	11.1	1740	27.5	506	506	253	380	95
Schärding	524	10.8	1461	27.5	425	425	212	319	80
Steyr-Land	886	18.8	1439	27.5	418	418	209	314	78
Urfahr-Umg.	702	15.5	1561	27.5	454	454	227	341	85
Vöcklabruck	1791	20.3	3170	28.5	890	890	445	779	167
Wels-Land	855	20.5	1373	27.5	400	400	200	300	75
OBERÖSTER- REICH	20317	20.8	37285	31.0	12014	11052	4725	7721	1772

- 22 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schul kategorien zur
R Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Oberösterreich

Schulkate- gorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m ² Netto- nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	19008	152	23	1.8)		
AHS II 5)	4050	32	5	0.4)	28.7	2.4
KLA	25272	202	30	2.3	59.6	5.0
LAFFS	7200	72	14	0.8	45.5	5.6
TLA	61270	513	135	7.2	80.4	9.8
BAK	13937	111	22	1.3	14.3	1.9
Schulkom- plex I 6)	14688	118	18	1.4	x)	x)
Schulkom- plex II 7)	47952	432	73	5.0	x)	x)
GESAMT	193377	1732	320	20.2	228.5	24.7

einmalige Erstkosten gesamt: 2052 Mill. Schilling
=====

jährliche Folgekosten gesamt: 273.4 Mill. Schilling
=====

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen un-d AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA

x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 23 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Salzburg

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
	abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFPS	TLA	BAK
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Salzburg- Stadt	2733	43.7	4366	46.4	1731	1364	376	753	141
Hallein	723	24.4	1089	28.5	306	306	153	268	57
Salzburg-L.	1404	22.8	2330	27.5	678	678	339	508	127
St.Johann/ Pongau	1013	18.3	1862	27.5	542	542	271	406	102
Tamsweg	345	16.8	618	27,5	180	180	90	135	34
Zell/See	940	15.3	2048	27.5	596	596	298	447	112
SALZBURG	7164	23.6	12314	30.8	4032	3665	1527	2517	573

- 24 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schulkategorien zur
Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Salzburg

Schulkate- gorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
		1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980	zur Gänze ab 1980/81		
in m ² Netto- nutzfläche		Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	2160	17	3	0.2	6.4	0.5
AHS II 5)	4050	32	5	0.4		
KLA	21168	159	25	2.0	23.0	2.0
LAFSS	5760	58	12	0.7	4.4	0.5
TLA	22000	220	48	2.6	26.3	3.2
BAK	3168	25	5	0.3	5.3	0.7
Schulkom- plex I 6)	4752	38	6	0.4	x)	x)
Schulkom- plex II 7)	-	-	-	-	x)	x)
GESAMT	63058	559	107	6.6	66.2	6.9

einmalige Erstkosten gesamt: 663 Mill. Schilling

jährliche Folgekosten gesamt: 79.7 Mill. Schilling

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFSS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFSS und ohne TLA
- x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 25 -

10.2

a) Bezirke bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Steiermark

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFES	TLA	BAK	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Graz-Stadt	4729	42.3	7704	46.4	3055	2407	664	1328	249
Bruck/Mur	1689	29.8	2288	34.7	738	659	264	527	99
Deutschlandsb.	761	14.1	1637	27.5	476	475	238	357	89
Feldbach	806	13.8	1945	27.5	566	566	283	424	196
Fürstenfeld	336	20.5	540	27.5	157	157	79	118	29
Graz-Umgeb.	1404	19.8	2555	27.5	743	743	372	557	139
Hartberg	795	12.5	1917	27.5	558	558	279	418	105
Judenburg	940	19.9	1832	33.7	639	544	217	381	92
Knittelfeld	488	20.4	911	33.7	303	270	108	189	41
Leibnitz	781	12.6	1955	27.5	569	569	284	426	107
Leoben	1622	24.8	2570	33.7	854	763	305	534	114
Liezen	1420	20.7	2141	27.5	623	623	311	467	117
Mürzzuschlag	1045	27.0	1194	27.5	347	347	174	260	65
Murau	621	15.9	1024	27.5	298	298	149	223	56
Radkersburg	405	18.7	697	27.5	200	200	100	150	37
Voitsberg	963	18.1	1445	27.5	420	420	210	315	79
Weiz	1090	14.0	2295	27.5	668	668	334	501	125
STEIERMARK	19895	20.3	34639	30.1	11194	10268	4371	7178	1639

- 26 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schulkategorien zur
Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Steiermark

Schulkate- gorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
in m ² Netto- nutzfläche		Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	36288	290	44	3.4	13.7	1.1
AHS II 5)	11070	89	13	1.0		
KLA	19008	152	23	1.8	59.4	4.9
LAFFS	23040	230	46	2.7	34.4	4.2
TLA	58850	589	130	6.9	80.3	9.8
BAK	5148	41	8	0.5	13.2	1.8
Schulkom- plex I 6)	25740	206	31	2.4	x)	x)
Schulkom- plex II 7)	30384	273	46	3.2	x)	x)
GESAMT	209528	1870	341	21.9	201.0	21.9

einmalige Erstkosten gesamt: 2211 Mill. Schilling

jährliche Folgekosten gesamt: 244.7 Mill. Schilling

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA
- x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 27 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Tirol

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielerwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFSS	TLA	BAK	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Innsbruck Stadt	2379	42.4	4057	46.4	1609	1268	350	700	131
Innsbruck Land	1921	26.2	3007	27.5	875	875	437	656	164
Imst	593	17.2	1219	27.5	355	355	177	266	67
Kitzbühel	605	16.3	1440	27.5	419	419	209	314	79
Kufstein	1021	18.8	2063	27.5	600	600	300	450	113
Landeck	601	19.9	1223	27.5	356	356	178	267	67
Lienz	955	22.0	1526	27.5	444	444	222	333	83
Reutte	353	19.2	646	27.5	188	188	94	141	35
Schwaz	856	19.0	1734	27.5	504	504	252	378	95
TIROL	3284	22.3	16916	29,6	5350	5009	2229	3505	833

- 28 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schulkategorien zur
Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: T i r o l

Schulkate- gorien	Bäuliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Persönal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m2 Netto- nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	8640	69	10	0.8	12.7	1.1
AHS II 5)	-	-	-	--		
KLA	15120	121	18	1.4	25.5	2.1
LAFFS	1980	198	40	2.3	21.1	2.6
TLA	27500	275	61	3.2	40.9	5.0
BAK	9504	76	15	0.9	4.6	0.6
Schulkom- plex I 6)	15768	126	19	1.5	x)	x)
Schulkom- plex II 7)	-	-	-	-	x)	x)
GESAMT	96332	865	163	10.1	104.8	11.4

einmalige Erstkosten gesamt: 1028 Mill. Schilling

jährliche Folgekosten gesamt: 126.3 Mill. Schilling

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA
- x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 29 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Vorarlberg

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFES	TLA	BAK	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bregenz Stadt-Land	1854	27.3	3292	34.7	1062	949	379	759	142
Bludenz	855	20.2	1464	27.5	426	426	213	320	80
Dornbirn	1288	33.2	2294	34.7	740	661	264	529	99
Feldkirch	1489	26.3	2578	34.7	832	743	297	594	111
VORARLBERG	5486	26.8	9628	32.9	3061	2779	1154	2202	433

- 30 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten nach Schulkategorien zur Realisierung des Bezirks- bzw. Regionalquotenprogrammes

Bundesland: Vorarlberg

Schulkategorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstattung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	Sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m ² Netto- nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	12312	98	15	1.1		
AHS II 5)	4590	37	6	0.4	11.7	1.0
KLA	3024	24	4	0.3	10.8	0.9
LAFSS	4320	43	9	0.5	11.0	1.3
TLA	18150	182	40	2.1	19.5	2.4
BAK	3168	25	5	0.3	2.5	0.3
Schulkom- plex I 6)	-	-	-	-	x)	x)
Schulkom- plex II 7)	6480	58	10	0.7	x)	x)
GESAMT	52044	467	89	5.4	55.5	5.9

einmalige Erstkosten gesamt: 556 Mill. Schilling

jährliche Folgekosten gesamt: 66.8 Mill. Schilling

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFSS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFSS und ohne TLA

x) nach Schulkategorien berücksichtigt

- 31 -

10.2

a) Bezirks- bzw. Regionalquotenprogramm
(9.-13.Schulstufe)Bundesland: Wien

Politischer Bezirk	Schüler aus dem politischen Bezirk								
	Bestand		Zielwerte						
			Gesamt		Schulkategorien				
	1970/71		1980/81						
	abs.	in %	abs.	in %	AHS	KLA	LAFFS	TLA	BAK
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Reg. I 1.-9. Bez.	7270	38.0	13797	46.4	5471	4312	1189	2379	446
Reg. II 10-12. u. 23. Bez.	4937	43.5	9706	46.4	3849	3033	837	1673	314
Reg. III 13.-20. Bez.	8545	45.0	16566	46.4	6569	5177	1428	2856	536
Reg. IV 21. u. 22. Bez.	2553	43.2	4790	46.4	1899	1497	413	826	155
WIEN	23305	42.4	44859	46.4	17789	14018	3867	7734	1450

- 32 -

10.2

b) Bauliche Maßnahmen und Kosten
nach Schulkategorien zur
Realisierung des Bezirks- bzw.
Regionalquotenprogrammes

Bundesland: W i e n

Schulkate- gorien	Bauliche Maßnahmen	Erstkosten (einmalig)		Folgekosten (jährlich)		
		Bau 1)	Ausstat- tung	bauliche Erhaltung 2)	Personal- aufwand 3)	sach- aufwand 3)
	1970/71 bis 1980/81	1972 bis 1980		zur Gänze ab 1980/81		
	in m ² Netto- nutzfläche	Millionen Schilling				
1	2	3	4	5	6	7
AHS I 4)	25920	207	31	2.4		
AHS II 5)	1890	15	2	0.2	57.3	4.8
KLA	57240	458	69	5.3	96.2	8.0
LAFFS	13320	133	27	1.6	27.1	3.3
TLA	82115	821	181	9.6	69.4	8.5
BAK	13464	108	22	1.3	10.5	1.4
Schulkom- plex I 6)	4320	35	5	0.4	x)	x)
Schulkom- plex II 7)	-	-	-	-	x)	x)
GESAMT	198269	1777	337	20.8	260.5	26.0

einmalige Erstkosten gesamt: 2114 Mill. Schilling
=====

jährliche Folgekosten gesamt: 307.3 Mill. Schilling
=====

- 1) Teilweise schon in Bau
- 2) Bezogen auf den Raumzuwachs
- 3) Bezogen auf den Schülerzuwachs
- 4) AHS-Langformen und AHS-Oberstufenformen ab 20 Klassen
- 5) AHS-Oberstufenformen bis 20 Klassen
- 6) Mehrere Schultypen ohne LAFFS und TLA
- 7) Mehrere Schultypen mit LAFFS und ohne TLA
- x) nach Schulkategorien berücksichtigt

10.3 Mittelfristiges Bau-Projektsprogramm

Erläuterung:

- 10.3.1 Die angegebenen Projektskosten sind die Gesamtkosten. Die Aufteilung auf Jahresraten erfolgt nach dem Projektsfortschritt bzw. nach der jeweiligen Budgetlage.
- 10.3.2 Im Projektsprogramm sind sowohl laufende Bauten, wie im Planung befindliche, wie auch erst in Planungsvorbereitung befindliche Projekte enthalten.
- 10.3.3 Im Projektsprogramm nicht enthalten sind die Baumaßnahmen, die im Rahmen von Schnellbauprogrammen realisiert werden sollen (z.B. Montagebauten zu bestehenden Schulen).
- 10.3.4 Das nachstehende Programm umfaßt nach dem Kostenstandard 1971 unter Berücksichtigung der bis Erstellung des BVA 1973 erfolgten Preiskorrekturen ein Bauvolumen von 8.034 Mill.Schilling. Bis einschließlich 1972 wurden hievon bereits 660 Mill. Schilling hergestellt bzw. verausgabt. Es bleibt daher ab 1973 ein noch herzustellendes Bauvolumen von 7.374 Mill.Schilling (Kostenstandard 1971). Zu diesem Finanzierungserfordernis kommt noch ein Finanzbedarf von 120 Mill.Schilling für bereits fertiggestellte, jedoch noch in Abrechnung befindliche Bauvorhaben. Für bereits fertige Leasingbauten wird eine Jahrestangente von S 3,800.000,- benötigt.

Gesichert ist die Herstellung von ca. 32.000 Ausbildungsplätzen entsprechend einem Bauvolumen von 2.171 Mill.Schilling (Kostenstandard 1971) durch abgeschlossene Verträge im Rahmen des Leasingprogrammes.

Das restliche Bauvolumen des Programmes ist ab 1973 zu finanzieren (siehe auch Seite 5 Punkt 9.).

- 35 -

10.3

Mittelfristiges Bau-Projektsprogramm

Lfd. Nr.	Projekte	Art		Umfang in m ² Netto- nutz- fläche	Kosten	
		F: Fortset- zungsbau- ten (im Bau befind- lich)	N: Neu zu be- ginnende Bau- vorhaben		Bau	Erst- aus- stat- tung
in Mill.Schilling						
1	2	3		4	5	6
1	HTBLA Eisenstadt	Neubau	N	8800	88	19,4
2	Mp.BRG Güssing	Neubau	F	2592	30	4,5
3	Aufbau BRG Jennersdorf	Neubau	N	1296	13	2,0
4	BG und BRG Oberschützen	Um-U.Zub.	F	1296	10	1,5
5	HBLA f.w.Frb.u. FS f.Gast- gewerbe Oberwart	Zubau	N	2880	29	5,8
6	BHAK und BHAS Stegersbach	Neubau	N	2970	25	3,8
7	Päd. Ak. Klagenfurt	Neubau	F	5892	81	12,2
8	Mp. BRG Klagenfurt	Neubau	F	5400	43	6,5
9	BG f.Slowenen Klagenfurt	Neubau	F	4320	39	5,9
10	2. BG Klagenfurt	Zubau	N	3240	26	3,9
11	BHAK und BHAS II Klagenfurt	Neubau	N	3240	26	3,9
12	HTBLA Klagenfurt	Neubau	N	11550	116	25,5
13	BBA f.KG Klagenfurt	Neubau	F	1584	13	2,5
14	BG f.M. Villach	Neubau	N	7560	60	9,1
15	HTBLA Villach	Neubau	N	11275	113	24,8
16	BHAK und BHAS Feldkirchen	Neubau	N	4104	30	4,5
17	BHAK, BHAS u. Mp. BRG Treibach- Althofen	Neubau	N	5130	40	6,0
18	BHAK, BHAS, BFS f.w. Frb. Spittal/Drau	Neubau	F	8640	90	15,3
19	BG und BRG Völkermarkt	Neubau	F	5832	40	6,0
20	HTBLA, BHAK, BHAS u. Mp. BRG Wolfsberg	Neubau	N	11568	95	20,5
21	BHAK, BHAS, LA f. Fremdenver- kehr u. Bundeskonvikt Krems	Neubau	N	9072	115	16,9

- 36 -

1	2	3	4	5	6
22	HTBLA Krems	Neubau N	11000	110	24,2
23	BHAK u. BHAS St. Pölten	Neubau F	5184	41	6,2
24	HTBLA St. Pölten	Neubau F	11825	164	32,0
25	BBA f. KG u. AL St. Pölten	Neubau N	4752	40	8,0
26	BG u. wk. BRG Waidhofen/Ybbs	Um- u. Zub. N	1296	10	1,5
27	HTBLA Waidhofen/Ybbs (1. Ausbaustufe)	Zubau N	2475	25	5,4
28	HTBLA Wr. Neustadt	Neubau F	7425	86	18,9
29	BHAK u. BHAS Baden	Neubau N	4320	35	5,3
30	Päd. Ak. Baden	Neubau F	6392	153	23,0
31	BG, BHAK u. BHAS Bruck/Leitha	Zubau N	5400	45	6,8
32	HAS Gmünd	Neubau N	1620	10	1,5
33	HTBLA Hollabrunn	Neubau N	9900	100	22,0
34	HAK u. HAS Horn	Neubau N	3024	20	3,0
35	BG u. BRG Stockerau	Um- u. Zub. N	2592	21	3,1
36	BHAK u. BHAS Neunkirchen	Neubau N	4752	35	5,3
37	Nw. BRG, BHAK, BHAS u. BBA f. KG Mistelbach	Neubau N	6468	60	9,0
38	BG u. wk. BRG Mödling	Neubau N	6696	54	8,1
39	HTBLA Mödling (Laborgebäude)	Neubau F	5775	40	8,8
40	Mp. BRG Scheibbs	Neubau N	3510	28	4,2
41	BG, BRG u. BFS f. w. Frb. Tulln	Neubau N	8856	80	13,5
42	BHAK, BHAS u. BRG-Oberstufe Schwechat	Neubau N	4752	38	5,7
43	Päd. Ak. Linz	Neubau N	6657	80	12,0
44	Schulzentrum Linz-Urfahr (BG, BRG, BHAK, BHAS, BBA f. KG u. HBLA f. w. Frb.): 1 Etappe	Neubau N	9504	76	11,4
45	HBLA f. w. Frb. u. BRG f. M. Linz	Neubau N	15336	138	23,5

- 37 -

1	2	3	4	5	6
46	Mp. BRG, BBA f.KG u. AL Linz	Um-u.Zub.F	4320	30	4,5
47	BG u.BRG Steyr	Neubau F	6480	50	7,5
48	HAK und HAS Steyr	Neubau N	6696	54	8,0
49	HTBLA Steyr (Doppelturnhalle)	Neubau N	1133	8	1,0
50	HTBLA Wels (1.u.2.Bauabschnitt)	Um-u.Zub.F	11550	100	22,0
51	HTLA Braunau	Neubau N	9900	99	21,8
52	BG Gmunden	Neubau F	4752	41	6,2
53	BEA f.M. Altmünster (Schule u. Wirtschaftsgebäude)	Neubau N	4292	38	6,5
54	BG,BHAK u.BHAS Bad Ischl	Neubau F	7128	70	10,5
55	BFS Hallstadt	Zubau N	2200	22	4,8
56	Mp.BRG Grieskirchen	Neubau N	4050	20	3,0
57	BRG, BHAK u.BHAS Kirchdorf	Neubau F	7128	70	10,5
58	BHAK u.BHAS Perg	Neubau N	2970	20	3,0
59	BRG,BHAK u.BHAS Traun	Neubau F	9504	100	15,0
60	HBLA f.w.Frb.,BBA f.KG BHAK u.BHAS Ried/Innkreis	Neubau N	10152	91	18,3
61	BRG Rohrbach	Neubau N	4536	30	4,5
62	BG, BHAK,BHAS u.BFS f.w.Frb. Schärding	Zubau N	6912	62	5,8
63	HTBLA Vöcklabruck	Neubau N	11000	110	24,2
64	Ak.Gymnasium Salzburg	Neubau N	4752	50	7,5
65	Mp.BRG Salzburg	Neubau N	4050	32	4,9
66	HTBLA Salzburg-Liefering	Neubau N	13750	138	30,4
67	HAK u.HAS Zell/See	Zubau F	3456	20	3,0
68	HTBLA u.BFS f.Frb. Saalfelden	Neubau F	8760	107	23,5
69	BG f.M. Graz	Neubau N	6696	50	7,5
70	BEA Graz-Liebenau	Zubau N	2160	45	6,8
71	Mp.BRG u.Mp. BRG f.M. Graz	Neubau N	10800	86	13,0

- 38 -

1	2	3	4	5	6
72	HTBLA Graz-Gösting	Zubau F	8250	109	24,0
73	Mp.BRG,BHAK, BHAS u.BFS f.w.Frb. Deutschlandsberg	Neubau N	9720	87	14,9
74	BHAK,BHAS u. AHS-Oberstufe Feldbach	Neubau N	9072	73	10,9
75	Schulzentrum Hartberg (Mp.BRG, BHAK, BHAS,BFS f.w.Frb. u.BBA f.KG)	Neubau N	13392	121	20,6
76	BHAK,BHAS u.BBA f.KG Judenburg	Neubau N	6048	50	7,5
77	BG Judenburg	Neubau F	5832	60	9,0
78	HTBLA Zeltweg	Neubau N	9900	100	22,0
79	2.BG u.BRG Leoben	Neubau N	4752	40	6,0
80	BG u. BRG Stainach	Zubau F	1944	16	2,3
81	BHAK,BHAS u.BBA f.KG Liezen	Neubau N	4968	45	6,8
82	BFS f.w.Frb. Krieglach	Zubau N	1800	18	3,6
83	Mp. BRG u.BFS f.w.Frb. Murau	Neubau F	5400	56	9,5
84	BG,BRG,BHAK u.BHAS Mürzzuschlag	Neubau N	8640	70	10,5
85	Mp. BRG Radkersburg	Neubau N	3510	20	3,0
86	BG u.BFS f.w.Frb. Köflach	Neubau F	10152	65	11,1
87	BRG,BHAK u.BHAS Weiz	Neubau N	8424	70	10,5
88	HTBLA u.BFS f.w.Frb. Weiz	Neubau N	13140	130	28,6
89	Päd.AK. Innsbruck	Neubau N	5582	60	9,0
90	BRG f.M. Innsbruck	Um- u. ZubN	4752	40	6,0
91	BHAK u.BHAS Innsbruck	Zubau N	2376	19	2,9
92	HTBLA Innsbruck	Neubau F	8800	55	12,1
93	Mp. BRG u.BHAS Telfs	Neubau N	5184	40	6,0
94	BRG Imst	Neubau F	4320	40	6,0
95	BHAK u.BHAS Kitzbühel	Neubau N	2970	26	3,9
96	BRG ,BHAK u.BHAS Wörgl	Neubau F	7560	71	10,7

- 39 -

1	2	3	4	5	6	
97	BRG u. Mp. BRG Landeck	Zubau	N	1633	11	1,7
98	HAK, HAS u. FS f.w. Frb. Lienz	Zubau	N	2808	36	6,1
99	Mp. BRG, BHAK u. BHAS Schwaz	Neubau	N	6048	52	7,8
100	HTBLA Jenbach	Neubau	N	11000	110	24,2
101	BG Bregenz	Neubau	N	8208	66	9,8
102	HTBLA Bregenz	Zubau	F	1100	18	4,0
103	BG u. BRG Bludenz	Zubau	N	1944	16	2,3
104	BHAK u. BHAS u. BLA f. Fremdenver- kehr Bludenz	Neubau	N	6048	60	10,2
105	BG u. BRG Dornbirn (Doppel- turnhalle)	Neubau	F	1133	8	1,0
106	BRG u. Mp. BRG Dornbirn	Neubau	F	5832	55	8,3
107	BG Feldkirch	Neubau	F	5400	50	7,5
108	HTBLA Rankweil	Neubau	N	8800	80	17,6
109	BG u. Wk. BRG f. M. Wien 2	Neubau	N	5832	47	7,0
110	BG u. Mp. BRG Wien 3 (Doppel- turnhalle)	Neubau	F	1133	28	2,0
111	HTBLA Wien	Neubau	N	16500	165	36,3
112	HBLA f. Textilindustrie Wien 5.	Zubau	N	1980	20	4,4
113	BG Wien 6.	Neubau	F	4752	40	6,0
114	2. BG u. BRG Wien 10	Neubau	F	5832	65	9,8
115	HTBLA Wien 10	Neubau	N	13200	132	29,0
116	Bundestaubstummenseinstitut Wien 13 (Schule, Kindergarten u. Internat)	Neubau	N	10436	100	20,0
117	BG u. BRG f. M. Wien 15	Neubau	F	5832	40	6,0
118	BP. BLA f. Bekl. Gew. Wien 16	Um- u. Zub.	N	6480	65	13,0
119	HBLA f. chem. Ind. Wien 17	Zubau	N	2750	28	6,1
120	BBA f. AL Wien 17	Umbau	N	3168	25	5,1
121	BRG Wien 19 (Doppeltturnhalle)	Neubau	F	1133	8	1,0

- 40 -

1	2	3	4	5	6	
122	TGM Wien 20	Neubau	F	22000	590	129,8
123	2.BG u.BRG Wien 21.	Neubau	N	8640	84	12,6
124	BEA f.M. Wien 23 (Schule und Internat)	Neubau	N	8320	100	9,3
125	BG u.BRG u.BHAK Wien 23	Neubau	F	8640	110	16,5
126	HTBLA u.BHAS f.Technik Wien 23 (Schule und Internat)	Neubau	N	9072	100	22,0
127	B-Inst.f.Heimerziehung Wien 23 (Schule und Internat)	Neubau	N	6460	90	18,0
G E S A M T				805481	8034	1448,4

=====

10.4 Mittelfristiges Schulgründungs-Projektsprogramm

Erläuterung:

Nachfolgende Schulneugründungen, deren Notwendigkeit sich aus dem Regional- und Zielquotenprogramm des längerfristigen Schulentwicklungsprogrammes ergibt und deren definitive räumliche Versorgung im Rahmen des Schulentwicklungsprogrammes vorgesehen ist, sollen 1972/73 bzw. 1973/74 durch die Unterrichtsaufnahme an wenigstens einer der für den Endausbau vorgesehenen Schultypen vorgenommen werden, sofern die provisorische räumliche Unterbringung und die Versorgung mit Lehrern zeitgerecht sichergestellt werden kann.

10.4

Mittelfristiges
Schulgründungs-Projektsprogramm

Laufende Nummer	Projekte
1	Höhere Technische Bundeslehranstalt Eisenstadt
2	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Oberpullendorf
3	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Treibach-Althofen
4	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Korneuburg
5	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Baden
6	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bruck/Leitha
7	Handelsschule Gmünd
8	Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Steyr
9	Bundeshandelsakademie, Bundeshandelsschule und Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Schärding
10	Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Neumarkt/Wallersee
11	Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule St.Johann/Pongau
12	Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Bundesfachschule für Sozialberufe Bischofshofen
13	2. Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Salzburg (Teilung der bestehenden Schule)

Laufende
Nummer

Projekte

- 14 Bundeshandelsakademie, Bundeshandelsschule und Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Judenburg
- 15 2. Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Leoben (Teilung der bestehenden Schule)
- 16 Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Wörgl
- 17 Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Kufstein
- 18 Bundeshandelsschule Landeck
- 19 Bundeshandelsakademie, Bundeshandelsschule, Bundeslehranstalt für Fremdenverkehr und Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe Bludenz
- 20 Bundeshandelsakademie Wien 4

Verwendete Abkürzungen

AHS	Allgemeinbildende Höhere Schule
KLA	Kaufmännische Lehranstalt
LAFFS	Lehranstalt für Fremdenverkehr- und Sozialberufe
TLA	Technische Lehranstalt
BAK	Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
Päd.Ak.	Pädagogische Akademie
BG	Bundesgymnasium
BRG	Bundesrealgymnasium
Mp.BRG	Musisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium
wk.BRG	wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium
BHAK	Bundeshandelsakademie
BHAS	Bundeshandelsschule
HBLA f.w.Frb.	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe
FS f.w.Frb.	Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe
HTBLA	Höhere technische Bundeslehranstalt
BBA f.KG.	Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
BBA f.AL.	Bundesbildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen
LA f.	Lehranstalt für
BEA	Bundeserziehungsanstalt
BFS f.	Bundesfachschule für
BP.BLA	Berufspädagogische Bundeslehranstalt
TGM	Technologisches Gewerbemuseum